

Volksfreund

Einzelpreis 20 Pfennig

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Fernruf 23861-65, Sonntags ab 20 Uhr 22955. Verantwortl. Redakteur: Artur Engel, Verlag und Druck von W. Pannuth & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. - Bezugspreis für die Post (Bestellungen nehmen die Postanstalten entgegen) vierteljährlich 2.60, jährlich 10.00, halbjährlich 5.00. Bei Vereinsbezug monatlich 80 Pf. - Postfach: 5214, Volksport-Verlag W. Pannuth & Co., Magdeburg. Anzeigenverwaltung: Volksport, Magdeburg, Große Mühlstraße 3, Telefon 3386-65. Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel, Magdeburg. - Inseritionsbedingungen: Die 3spaltige Millimeter-Zeile im Anzeigenfeld 8 Pf. - Die 3spaltige Millimeter-Zeile im Restmeteil 50 Pf. - Beilagen nach Vereinbarung.

№. 20

Montag den 19. Mai

Jahrgang 1930

Vor großen Ereignissen

Wilde Bennedenbeck springt 1,805 Meter hoch. Guter Auftakt beim Neuhaldensleben Sportfest. Unerwartete Resultate bei den Handball-Kreismeisterchaftsspielen.

Aus dem Bundesgebiet

Sachsenmannschaft in Nordböhmen 6:1 und 5:2 geschlagen.
Die Sachsen konnten nur insofern gefallen, als sie gutes technisches Können und ein gefälliges Zusammenpiel zeigten. Tore liefen kann die Mannschaft nicht. Im Sturm fehlt die Wucht und der letzte Energieeinbruch im gegebenen Augenblick. Anders die Böhmer. Ihr Können stand dem der Sachsen im Feldspiel nicht nach. Vor dem Tore wurde nicht viel getüftelt, sondern aus jeder Lage geschossen.

Die Laufst. schlägt Berlin 2:0.

Die Auswahlmannschaften der Kreise Lausitz und Berlin-Brandenburg lieferten sich in Spremberg ein gutes Spiel, in dem es die Berlin-Brandenburgische Mannschaft ihrem Torwart zu verdanken hatte, daß sie nicht höher verloren.

Internationaler Fußball.

Postgewerkschaft Wien gegen Freie Turner Sandberg bei Waldenburg in Ostböhmen vor 3000 Zuschauern 14:0 und gegen Sportfreunde Waldenburg vor 8000 Zuschauern 5:1. Das Spiel gegen Waldenburg fand im Rahmen eines allgemeinen Bezirks-sportfestes statt.

Handballspiele.

Die Kreismannschaft des 16. Kreises Lausitz, die in den nächsten Tagen gegen die Hercevidische Länder-Handballmannschaft antreten wird, trug gegen die Bezirksmannschaft Senftenberg-Finsterwalde ein Probeispiel aus und verlor 9:6. Bis Halbzeit führte die Kreismannschaft noch 6:4.

Freie Turner Grabow Pommercher Handballmeister.

Grabow gewann im Endspiel gegen Neustadt 14:5.

Fichte Wöhrn sächsischer Handballmeister.

Wöhrn bei Breslau siegte im Endspiel über Benzig bei 5:3.

Der Thüringer Handball-Kreismeister muß aufscheiden.

In der Vorrunde um die Thüringer Handball-Kreismeisterchaft gewann die Freie Turnererschaft Jena gegen den alten Kreismeister Meuselwitz in einem Spiel, das einem sehr dramatischen Verlauf nahm, 6:5. Jena begann mit mächtigem Elan und führte

bereits 17 Minuten nach Spielbeginn 4:0. Dann wurde Meuselwitz überlegen, holte die Verlusttore auf und lag Mitte der zweiten Halbzeit mit 5:4 in Führung. Trotz Ueberlegenheit von Meuselwitz gelang es Jena kurz vor Schluß, zwei Tore zu schießen und damit den Sieg zu erringen. Dadurch muß der alte Kreismeister Meuselwitz aus dem weiteren Wettbewerb ausscheiden.

Fermerleben gewinnt knapp

Um die Kreismeisterchaft im Handball

Fichte Halle gegen Magdeburg-Fermerleben 3:4 (2:2). Vor 600 bis 800 Zuschauern lieferten sich beide einen ansehnlichen Kampf, dem der Schiedsrichter nicht gewachsen war. Durch eine Reihe von Fehlentscheidungen geriffelt er das Spiel. Magdeburg gewann die Freie Turnererschaft Jena gegen den alten Kreismeister Meuselwitz in einem Spiel, das einem sehr dramatischen Verlauf nahm, 6:5. Jena begann mit mächtigem Elan und führte

Fermerleben hatte Annuß. Fichte Halle fing ab und erzielte durch Halbrechts das erste Tor. Wegen Uebertritts in den Torraum wurde der Erfolg nicht gewertet. Der Bezirksmeister vom 2. Bezirk lag kurz darauf im Angriff. Der Halbrechte kam im schnellen Laufe daher, setzte zum Torwurf an, trat vor Annuß in den Torraum, der Schiedsrichter piffte ab und der Halbrechte Torwart ließ den Ball ins Tor rollen, worauf der Schiedsrichter, obwohl das Spiel unterbrochen war, das Tor für gültig erklärte. Eine unangenehme Entscheidung. Auf Grund dessen legte Halle am Schluß die Protest ein. In einem blitzschnellen Tempo nahm das

Spiel seinen Fortgang. Halle zeigte eine leichte Ueberlegenheit, doch der Sturm schloß zu ungenan. Durch einen kräftigen Wurf des Rechtsaußen gelangten die Magdeburger zum zweiten Erfolg. Halles Verteidigung war gut, die Kauferecke zeigte sich allerdings nicht ganz auf der Höhe. Die Stürmer mußten sich öfters die Halle von hinten holen. Doch unerwünscht rannten sie gegen Magdeburgs Hintermannschaft, die vielbeinig arbeitete, an. Endlich gelang es dem linken Mittelfürmer von Fichte, alles zu umwerfen und unahbar einzufinden. Einen Freiwurf im Magdeburger Strafraum für Halle verarbeitete durch geschicktes Zupacken der linken Läufer zum Ausgleich. Nun ging es um Sieg. Der Meister des 2. Bezirks drückte merkwürdig, doch zum Erfolg reichte es nicht. Der Halbrechte piffte erlöste.

Nach Wiederbeginn zog der Meister des 6. Bezirks alle Register seines Könnens auf. Am folgenden Tempo kam er einher, umspielte die Kauferecke der Magdeburger. Mißglücklich wanderte der Ball vom Rechtsaußen über dem Halb zum Mittelfürmer, und dieser lag der Ball im Kasten. 3:2 für Halle. Das Spiel wurde härter. Halle drückte weiter. Magdeburg verteidigte gut, aber vielbeinig. Doch gelang es Magdeburg wieder, sich freizuspielen, und 15 Minuten vor Schluß erfolgte der Ausgleich. Lange blieb es nicht bei diesem Stande. Der Rechtsaußen der Magdeburger, der hervorragend arbeitete, hatte sich gut durchgespielt und erzielte das Führungstor. Kurz darauf wurde Halles linker Verteidiger vom Felde verwiesen (gleichfalls eine nicht korrekte Entscheidung), was sich erheblich bemerkbar machte. Wieder vor Halle im Angriff. Kurz vor Schluß war der halbrechte Halbrechte Stürmer völlig unbehindert durch, doch er zögerte mit dem Torwurf und hatte dann das Nachsehen. Bald darauf ertönte der Schlußpiff.

Vorwärts Bernburg schlägt Freie Turner Braunschweig 14:3 (6:2). Das Spiel in Braunschweig hatte rund 350 Zuschauer angezogen, die im großen ganzen Zeuge eines ansprechenden Spieles waren. Die gegenseitigen Leistungen, vor allem der Bernburger, erfüllten die Zuschauer mit Begeisterung. Der Braunschweiger Meister enttäuschte etwas. Wenn wir ihn des öfters auch schon besser sahen, so fehlt ihm doch manches, was zur Vollständigkeit einer Meistermannschaft gehört. Vor allem ist es die Routine für derartige Spiele. Gute Gegner und intensives Training können hier Wünsche schaffen. Wirklich erste Klasse hat der Torwart, während die Kauferecke sich als besonders schwach erwies. Im Sturm fehlte die Beweglichkeit. Die Bernburger erbrachten schon durch das tolle Resultat den Beweis ihrer technischen Ueberlegenheit. Ihre Stellung- und Fangvermögen war vollendet. Auch in der Körperbeherrschung waren sie ihrem Gegner über. Die Verteidigung spielte etwas unruhig. Dem Schiedsrichter Freiberger (Magdeburg) unterließen einige kleinere Fehler, vor allem piffte er zum Freiwurf ab, wenn auch die damit bedachte Mannschaft dadurch in Mitleid geriet.

Bernburg hat Annuß, spielt sich durch und der Torwart Braunschweigs kann lediglich zwei Schüsse in hervorragender Weise abwehren. Ein gut vorgelegener Angriff Bernburgs führt durch unfaßbaren Schuß der Mitte zum ersten Erfolg. Das Spiel ist ausgeglichen. Rechtsaußen Braunschweigs bekommt auf der Mitte den Ball, macht einen Sologan und gleicht unter tosendem Beifall aus. Halbkreis der Gäste läßt eine sichere Sache freischießen aus, kann jedoch bei einem folgenden Angriff zum zweiten Tor einfinden. Auf der Gegenseite kommt durch Halbrechts der gut zusammenpielende Innensturm zum abermaligen Ausgleich. Bernburg findet sich gut und kann durch wunderbares Stellungsspiel immer wieder zum Schuß kommen. Die bezweifelte Abwehr des Braunschweiger Schlußmannes kann bis zur Halbzeit nicht verhindern, daß Bernburg das Resultat auf 6:2 erhöht. Die Braunschweiger haben in dieser Zeit nachgelassen. Nach der Pause spielte Bernburg weiterhin überlegen. Halbrechts und Rechtsaußen ließen zu allem Ueberfluß in diesen Momenten den nötigen Kampfesifer vermissen. Die Schwäche der Kauferecke Braunschweigs läßt dem Bernburger Stürme die Möglichkeit, das Resultat immer höher zu schieben. Nur einmal gelang es dem Halbrechten Braunschweigs durch guten Schuß noch ein Tor aufzuholen.

Resultate vom Mannschaftsfest: Reinhold Jugend gegen Vorwärts Wolfenbüttel Jugend 3:9; Turner III gegen Bönninge II 6:6; Turner II gegen Fichte Selmfeld II 1:5; Reinhold I gegen Vorwärts Wolfenbüttel I 4:2; Turner Jugend gegen Delphin Jugend 8:8; Delphin I gegen Volksport I 10:2; Mönninge Jugend gegen Freie Schwimmer Wolfenbüttel Jugend 9:0; Freie Schwimmer Wolfenbüttel I gegen Fichte Selmfeld III 3:8.

Sportfest in Neuhaldensleben

Neue Bundeshöchtleistung im Hochsprung

Wer hätte das gedacht? Schon beim ersten offiziellen Sportfest eine neue Bundeshöchtleistung. Wilde (Bennedenbeck) erreichte beim Hochsprung 1,805 Meter. Beträchtlich war die sehr mangelhafte Sprunganlage, so ist die erzielte Sprunghöhe um 70 höher zu bemerken. Ueberhaupt waren gute Leistungen zu verzeichnen. Die 100-Meter-Laufzeiten von 11,4 und 11,5 Sek. in der A-Klasse und 11,8 Sek. in der Jugendklasse sind auf der falschen Bahn hervorragend. Der Speerwurf des jugendlichen Willw (Neue Neustadt) mit 45,85 Meter und das hervorragende Rennen von Klaus (Eintracht Neustadt) beim 100-Meter-Lauf der Jugend sind hervorzuheben. Erstklassig ist die Leistung von Thiele (Eubenburg), der zuerst den 800-Meter-Lauf der A-Klasse überlegen gewann und kurz darauf eine neue Kreishöchtleistung beim 3000-Meter-Lauf erzielte. Nur mit Brustbreite begnügt er seinen Gegner Friedrichs (Gardelegen). Die Gleichmütigkeit der beiden Gegner ist die Ursache der erzielten Leistung. 11,54 Meter hohe Walsleben (Burg) beim 100-Meter-Strafette. Ruff Mannschaften starteten auf der engen Bahn. Wer hat, der hat. Das heißt, es wird nicht in Bahnen gelaufen. Die Vereine wollten es so haben. Schon bei den ersten Läufen setzte ein harter Kampf ein. Der Startmann von Alte Neustadt brachte seinen Verein durch einen guten Start in Führung. Bald auf war Eintracht Süd. Beim zweiten Wechsel gab es eine Dränger: die Käufer von Eintracht Neustadt und Eintracht Süd lagen am Boden. Dadurch kam Burg auf den zweiten Platz. Es beruhte, Alte Neustadt die Führung abzunehmen. Das gelang jedoch nicht.

Durch gute Beteiligung von Sportlern und Zuschauern war das Fest ein guter Erfolg für unsere Sache geworden. Ein Mangel an guten Kampfkräften ist noch immer vorhanden. Auffallend schwach waren Eubenburg und Neue Neustadt angetreten. Alte Neustadt und Eintracht Neustadt brachten viel Jugend an den Start. Die gegenseitigen Leistungen zeigen uns, daß beide Vereine im Winter gute Arbeit geleistet haben. Das gleiche können wir auch von Eintracht Süd, Burg und Neuhaldensleben sagen. Also der Auftakt war gut; arbeiten wir weiter an uns und die Leichtathletik im 2. Bezirk wird wieder ihre alte Stellung einnehmen. E. S. g. g. n.

Resultate:

A-Klasse: 100-Meter-Lauf: 1. Lebs (BdA) 11,4 Sek.; 2. Winger (Eintracht Süd) 11,5 Sek.; 100-Meter-B-Lauf: 1. Scheide (Alte Neustadt) 11,5 Sek.; 2. Garia (BdA) 11,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Thiele (Eubenburg) 2,6 Min.; 2. Matje (BdA). 3000-Meter-Lauf: 1. Thiele (Eubenburg) 9:11,5 Min.; 2. Friedrichs

(Gardelegen) 1 Meter zurück. Hochsprung: 1. Wilde (Bennedenbeck) 1,805 Meter; 2. Scheide (Alte Neustadt) 1,62 Meter. Kugelstoßen: 1. Walsleben (Burg) 11,54 Meter; 2. Müller (Neue Neustadt) 10,90 Meter. Diskuswerfen: 1. Wilde (Bennedenbeck) 30,02 Meter; 2. Matthias (Gr.-Dietrichsleben) 29,98 Meter. 4x100-Meter-Lauf: 1. BdA 48 Sek.; 2. Alte Neustadt 48,5 Sek. 10x100-Meter-Lauf: 1. Alte Neustadt 2,4 Min.; 2. Burg 2,5,7 Min. Schwedenstrafette: 1. Alte Neustadt 2:15,5 Min.; 2. Eintracht Süd 2:17,2 Minuten.

B-Klasse: 100-Meter-Lauf: 1. Rir (Eintracht Süd) 11,8 Sek.; 2. Koch (Eintracht Süd) 11,9 Sek. 1500-Meter-Lauf: 1. Thiele (Neuhaldensleben) 44,25 Min.; 2. Endner (Eintracht Süd) 1 1/2 Meter jurist. Weisprung: 1. Eggers (Braunschweig) 5,98 Meter; 2. Winger (Eintracht Süd) 5,78 Meter. Speerwerfen: 1. Matthias (Gr.-Dietrichsleben) 41,96 Meter; 2. Vollmann (Stendal) 41,14 Meter. 4x100-Meter-Lauf: 1. Eintracht (Neustadt) 48,9 Sekunden; 2. Alte Neustadt 49,7 Sek. Olympische Strafette: 1. BdA 4,3,7 Min.; 2. Eintracht Neustadt 4,6,8 Min.

C-Klasse: 100-Meter-Lauf: 1. Regelf (Alte Neustadt) 12,2 Sek.; 2. Hilde (Eintracht Neustadt) 12,4 Sek. Kugelstoßen: 1. Eggers (Alte Neustadt) 9,90 Meter; 2. Wilsch (Neue Neustadt) 9,17 Meter. 4x100-Meter-Lauf: 1. Neuhaldensleben I 53,4 Sek.; 2. Neuhaldensleben II 59 Sek.

Jugend, Jahrgang 1912/13. 100-Meter-Lauf: 1. Mede (Budau) 11,8 Sek.; Claus (Eintracht Neustadt) 12,1 Sek. 100-Meter-Lauf: 1. Claus (Eintracht Neustadt) 2,58,3 Min.; 2. Sappel (Neuhaldensleben). Hochsprung: 1. Bartels (Alte Neustadt) 1,65 Meter; 2. Schumann (Walsleben) 1,50 Meter. Speerwerfen: 1. Wilsch (Neue Neustadt) 45,83 Meter; 2. Schwan (Burg) 37 Meter. 4x100-Meter-Lauf: 1. Alte Neustadt 51,4 Sek.; 2. Budau 52,9 Sek. Schwedenstrafette: 1. Alte Neustadt 2,53,1 Min.; 2. Neuhaldensleben 2,53,4 Min.

Jahrgang 1914/16. 100-Meter-Lauf: 1. Maloch (Eubenburg) 12,2 Sek.; 2. Wiediger (Neuhaldensleben) 12,6 Sek. Weisprung: 1. Pieper (Burg) 5,12 Meter; 2. Wirmal (Alte Neustadt) 4,90 Meter. Kugelstoßen: 1. Otto (Neuhaldensleben) 11,05 Meter; 2. Gewert (Eintracht Süd) 10,90 Meter. 4x100-Meter-Lauf: 1. Neuhaldensleben 54,7 Sek.; 2. Alte Neustadt 54,8 Sek.

Sportlerinnen: 100-Meter-Lauf: 1. Wagner (Neue Neustadt) 13,8 Sek.; 2. Eiche (Eintracht Neustadt) 14,1 Sek. Kugelstoßen: 1. Kreißler (Burg) 7,90 Meter; 2. Köhler (Braunschweig) 7,40 Meter. Hochsprung: 1. Wagner 1,27 Meter; 2. Klemme (Braunschweig). Speerwerfen: 1. Garia (BdA) 24,85 Meter. 2. Kreißler (Burg) 24,65 Meter. 4x100-Meter: 1. Neue Neustadt 59,8 Sek.; 2. Braunschweig. Kleine Olympische: 1. Neue Neustadt 60,2 Sek.; 2. Burg 64,2 Sek. —

Keine Zeit mehr verlieren!

Es melden immer noch Vereine zum Kreis-Jugendtreffen Pfingsten in Gernrode, trotzdem der Meldetermin schon abgelaufen ist. Es fehlen sogar noch große Vereine, von denen wir bestimmt wissen, daß sie nach Gernrode fahren. Macht uns doch das Leben nicht unnötig schwer! Geht es wirklich nicht in Ordnung? Wir müßten bei der Größe des Festes von unsern Vereinen verlangen können, daß sie uns die Arbeit erleichtern. Tausend Sonderwünsche laufen ein. Wer soll diese nur alle berücksichtigen? Wir wollen gern alles so machen, wie es gewünscht wird. Notwendig ist aber als Voraussetzung, daß die Vereine ihre Pflicht erfüllen. Bismilch 2000 Jugendliche haben sich für Gernrode gemeldet. Bedenkt nur die Zahl, darauf hatte doch niemand gerechnet. Viele werden sich in letzter Minute noch zur Fahrt entschließen, für sie lehnen wir die Verantwortung ab. Die Genossen aus Gernrode, die im Quartierausschuß arbeiten, opfern ihre letzten freien Minuten. Sie werden die auferlegte Pflicht nur erfüllen können, wenn frühzeitig alles klar ist.

Geht uns nicht immer Veranlassung zum Mahnen, es ist freies Volkstum unumwählig. Tut alle eure Pflicht. Die Tage bis zur Abhaltung unseres Festes sind geädert. Wer nun noch fehlt, der müge sich beeilen. Laßt das Leben der Jugendfahrtscheine nicht bis zur letzten Minute. Es kommen immer wieder Anfragen, wie sich die Vereine zu verhalten haben, wenn die Jugendfahrtscheine verfaßt werden. Wir können nicht alle derartige Anfragen beantworten. Die Vereine müssen sich an die höheren Stellen der Eisenbahnverwaltung wenden oder an die zuständigen Jugendpfleger.

Unterstützt die Magdeburger!

Den Kinderturnwarten ein Aufruf, den Vereinsvorständen ein Mahnruf.

Die Vorarbeiten zum Kreisindertreffen in Magdeburg sind im Gange, fieberhaft wird gearbeitet, um es unsern Kindern so angenehm wie möglich zu machen. Doch auch ihr dürft nicht versagen, der schönste Lohn für die Magdeburger wird ein Massenbesuch aus dem ganzen Kreisgebiet sein. Darum werdet für das erste Kreisindertreffen, wo ihr auch seid, weißt darauf hin. Vor allen Dingen aber, wenn der Ruf an euch ergeht:

Meldet zum ersten Kreisindertreffen!

so zögert nicht, sondern denkt daran, daß die Hauptarbeit der Magdeburger jetzt erst angeht. Erleichtert ihnen diese durch eure Pünktlichkeit. Nur so werden wir einen Erfolg zu verzeichnen haben.

Kinderfeste sollen Freudenfeste sein. Darum, Vereinsvorstände, unterstützt eure Kinderwarte, hauptsächlich durch einen Zuschuß zur Fahrt. Der Erfolg für euren Verein wird nicht ausbleiben. Mit fröhlichen Gesichtern und lachenden Augen werden eure Kinder zurückkommen, geflickt mit dem Willen:

Treu dem Verein, treu dem Arbeiter-Turn- und Sportbund. Das wird euer Erfolg des Festes sein. C. G. v. n.

Fußball im Herzbeizirk

Turner Hornhausen gegen Eintracht Otterwie 2:1. Was niemand erwartet hatte, ist eingetroffen. Hornhausen konnte seine Stellung weiter befestigen und einen einwandfreien Sieg erringen. Trotzdem Otterwie über die bessere Hintermannschaft verfügte, war es ihm nicht möglich, vorn etwas zu erringen. Der Sturm von Otterwie konnte den Zusammenhalt nicht finden. Dadurch war die Niederlage bedingt.

Sportfreunde Bernigrode gegen Sportfreunde Thale 2:2. Ein mageres Unentschieden war das Resultat des mit Spannung erwarteten Serienkampfes. — Wärd der vorjährige Bezirksmeister, das Rennen weiter machen oder hat Bernigrode, das durch dieses Unentschieden mit Odersleben gleichsteht, Ausschichten, durchs Ziel zu gehen? —

Eintracht Heimburg gegen Germania Reinbeck 1:4. Es trat den Eintrachtlern aus Heimburg nicht möglich, die Meterlage zu beherrschen. Reinbeck blieb sicherer Sieger. —

Im Spiel Weddersleben gegen Sabmersleben blieb Weddersleben kampflos Sieger, da Sabmersleben nicht antrat. Das ist unportlich. Die Tabelle im nächsten „Volkssport“ wird das Kräfteverhältnis der Herzbeizirk aufweisen! —

Wieder Ueberraschungen

Leutonia Odersleben gegen Burgund Halberstadt 8:1. Ansehnliche Verletzung des Torwarts und Rechtsaußen mußte Leutonia mit 2 Mann Ersatz ansetzen. Trotzdem stellte Burgund seinen Mann. Zu Anfang liefen beide Mannschaften sehr nervös. Bis Odersleben umfiel und damit etwas mehr vom Spiel hatte. Odersleben konnte in der 20. Minute in Führung gehen. Kurz darauf fiel Nr. 2, bald darauf war Halbzeit. Nach Wiederanstoß sah man wunderbares Zusammenspiel von Odersleben, insbesondere vom Sturm. Das brachte auch die weiteren Erfolge. Trotzdem muß festgestellt werden, daß Odersleben nicht überlegen war. Halberstadt konnte sich offenes Spiel erzwingen, hatte aber einen Helfer an sich, indem sich Torwart und Verteidigung nicht verstand. Hieraus resultierten die 8 weiteren Tore für Odersleben. Burgund kam kurz vor Schluß durch Selbsttor des rechten Außers zum Ehrenloz. —

Fußball in Magdeburg

Ein harter Kampf!

Benedenbeck gegen Sportfreunde 2:4 (1:3). Eine ganz ansehnliche Zuschauermenge wohnte dem Spiel bei. Der Schiedsrichter schied immer sehr schlechten Tag zu haben. Die Sportfreunde stellten eine gute Mannschaft. Die Hintermannschaft zeigte sich von der besten Seite. Auch die Außenreihe konnte mit Ausnahme des rechten Außers gefallen. Die Stürmerreihe war sehr gut. Von Benedenbeck konnte besonders der Torwart viel etwas ab, was die Verteidigung arbeitete gut. Der Mittelfeldspieler fiel etwas ab, was aber seine Nebenleute wettmachten. Wenn der Rechtsaußen sich nicht so gleichgültig gezeigt hätte, wäre wohl das Spiel anders ausgefallen. Die übrigen Stürmer konnten nicht Kommando übernehmen. Es wurden gefährliche Angriffe angebracht, aber

Handball-Länderkampf Deutschland gegen Oesterreich

Am 25. Mai in Magdeburg

Nun trennen uns nur noch wenige Tage von dem großen Handballtreffen in Magdeburg, das die beiden führenden Nationen der Sozialistischen Arbeiterport-Internationale, Deutschland und Oesterreich, miteinander austragen werden. Seit vielen Wochen werden in Magdeburg die Vorbereitungen dazu getroffen. Unendliche Kleinarbeit mußte von wenigen Funktionären geleistet werden. In den Straßen der Stadt, in den benachbarten Dörfern und in allen Städten des gesamten Kreisgebietes weisen Plakate seit Wochen auf diesen Arbeiterportkampf hin. Die Vorbereitungen sind bekanntlich worden. Und wie wir hören, hat der Verkauf schon so farl eingeleitet, daß wahrscheinlich die Vorbereitungen neue Eintrittskarten anfordern mußten. Das ist erfreulich. Einfach deshalb erfreulich, weil der gute Kartenverkauf beweist, daß die unendliche Mühe der Magdeburger Handballfunktionäre auch diesmal durch guten Besuch des Spieles belohnt werden wird. Die Arbeiterport Magdeburg wird zu diesem internationalen Treffen geschlossen aufmarschieren. Die Arbeiter der Magdeburger benachbarten Gemeinden werden auf Straßen und Lastautomobile die Fahrt in die alte Elbestadt Magdeburg antreten. Aus dem gesamten Kreisgebiet, aus dem Saatz, aus Halle, aus Ufersleben, aus Braunschweig, aus dem Bitterfelder Industrieland und den Mansfelder Länden werden Abordnungen der Arbeiterportler nach Magdeburg kommen, um zu ihrem Teile zu dem guten Gelingen dieser Bundesveranstaltung beitragen zu können.

Die Stadt Magdeburg wird am kommenden Sonntag vollkommen unter dem Zeichen des Arbeitersports stehen. Bereits in der Frühe des Sonntags werden

die Leichtathleten

auf Lastautomobile durch die Straßen fahren, um Aufstellung zu dem Großstadtfußball „Quer durch Magdeburg“ zu nehmen. Hunderte von Arbeiterportlerinnen beteiligen sich alljährlich an diesem Lauf. In diesem Jahre wird die Beteiligung besonders stark sein, da auch Mannschaften aus dem Kreisgebiet mit der Magdeburger in Wettbewerb treten wollen. Das wird ein buntes Bild geben. Die vielen Mannschaften in den Straßen, das Rattern der Lastautomobile, das Schreien der roten Fahnen der Arbeiterportler, das Singen der Genossen, die ihre sportliche Tätigkeit beendigt haben und nun frohen Mutes auf den Lastautos den Lauf ihrer Mannschaft weiter verfolgen.

Raum ist der Lauf der Leichtathleten bedingt, da dröhnen in den Vororten der Stadt Magdeburg die Trommeln der

Trommlerschöre

der Arbeiterportler. Sie marschieren aus allen Vororten zum Alten Markt, begleitet von Handballmannschaften des Magdeburger Bezirks. Transparente werden die Genossen tragen, auf denen immer wieder zu lesen sein wird: Auf zum Handball-Länderkampf Deutschland gegen Oesterreich am 15 Uhr auf dem Sport 1 (Schöneberger Straße)! Auch die Stafettenläufer haben sich inzwischen wieder gesammelt und marschieren unter klingendem Spiel zum Markt, auf dem um 12 Uhr eine Sportkundgebung stattfindet, in der Ullermann (Ufersleben) sprechen wird. Auch zu der Kundgebung auf dem Marktplatz ist die Arbeiterportler eingeladen und die Arbeiterportler sind überzeugt, daß sie auch diesem Aufsteig zahlreich folgen wird.

Dann geht es geschlossen zum Sport 1, dem Kampffeld. Bis Mittags 1 Uhr haben die Fußballspieler ihre Spiele ebenfalls beendet. Am Nachmittag ruft jeder Sportverehrer. Fußballspieler, Turner, Schrittmeyer, Badler, Leichtathleten, Radfahrer und Schwermathleten, sie alle stellen ihre Kraft zur Verfügung, um die Arbeiterportveranstaltung auf dem Sport 1 zu einem gewaltigen Erfolge werden zu lassen. Das Reichsbanner Schwarz-rot-Gold stellt sich den Arbeiterportlerinnen geschlossen zur Verfügung. Die Kolonnen des Reichsbanners marschieren geschlossen zum Sport 1, wo vor dem Spiele eine Anschlußtagung der Deutschland-Oesterreich stattfindet. Reichsbannerpräsident Uebe, Wizebürgermeister Richter (Wiener-Neufeld), Stadtdirektor Ueber und Bundesredakteur Kreuzburg (Leipzig) halten kurze Lautsprecher-Ansprachen. Der Magdeburger Arbeiter-Notabund hat sich zu diesem Zwecke gleichfalls den Arbeiterportler zur Verfügung gestellt. Alle Arbeiterorganisationen ziehen an einem Strang, um das Werk gelingen zu lassen. Die Sozialdemokratische Partei Magdeburgs betreibt unter ihren Mitgliedern Propaganda. Alle Sozialdemokraten treffen sich auf dem Sport 1, um an der Sportkundgebung teilzunehmen und um einen Einblick in den Arbeitersport zu bekommen, der sich besonders in Ueberbildung von Jahr zu Jahr in tiefer Kurve aufwärts entwickelt.

Die besten Handballmannschaften der Arbeiterport-Internationale spielen miteinander. Das sagt genug. Ehrig und still hat die österreichische Verbandsleitung ihre Mannschaft geschickt. Alle, in solchen Kämpfen erfahrene Spieler finden wir wieder in der Aufstellung:

die gut gemeinten Schüsse brachten keinen Erfolg. Durch einen „Wangelball“ konnte der Mittelfürmer der Sportfreunde das Führungstör testen. Benedenbeck zeigte ein aufopferndes Spiel, konnte aber nichts Jährbares anbringen. — Eine Drängelie vor dem Benedenbecker Tor, der Mittelfürmer schoß Tor. . . der Torwart konnte aber gut abwehren. Derselbe Stürmer zeigte nach, aber wieder konnte der Torwart abwehren. Erst den dritten Schuß von Halbrechts mußte er passieren lassen. Benedenbeck führte wieder gute Angriffe vor. Halbrechts schoß einen Ball aufs Tor, der mit aller Mühe vom Torwart zur Erde gelenkt wurde, die aber nicht einbrachte. Die Sportfreunde konnten den Vorsprung noch um ein Tor erhöhen. Unermüdlich waren die Stürmer von Benedenbeck. Halbrechts brachte den Ball vor, der Torwart verläßt sein Tor und schon hand es 3:1. Nach der Pause kam Benedenbeck zu einem billigen Erfolg. Rechtsaußen flankte, der rechte Verteidiger der Sportfreunde schoß, aber diesmal ins eigene Tor (3:2). Benedenbeck kämpfte weiter aufopfernd, doch der Ausgleich blieb aus. Nun kam ein Moment, den der Schiedsrichter nicht sah. Halbins der Sportfreunde legte sich den Ball mit der Hand vor und schoß zum vierten Tor ein. Benedenbeck legte hierauf Protest ein. Beide Mannschaften waren nun abgedämpft und erzielten auch bis zum Schluß nichts mehr. —

Stupa, Stupla (Ottaring) Richter (Nord-Wien), Nascha, Ranger (Ottaring) Graßinger, Bana, Plozer, Baurter, Emmer, (Hindhaus) (Ottaring), Gansel (Nord-Wien), Eray: Schindler (Ottaring), Gansel (Nord-Wien).

Ein Bild beweist, daß Wien (Ottaring) — der Bundesmeister — das Gerippe bildet. Mittelfürmer, Mittelfürmer und Verteidigung sind erprobte Kämpfer und ständige Vertreter ihrer Landesmannschaft. Schwache Stellen sind durch beste Kräfte aus den aufstrebenden Vereinen Stabla, Hindhaus und Nord-Wien entnommen, die zweifellos eine erhebliche Verstärkung der Mannschaft bilden.

Mit Stupa (Stabla) erhält die Göttemannschaft den gegenwärtig besten Torwart. Schnelligkeit und fester Waffenzug, verbunden mit geschicktem Stellungsspiel, haben seine Aufstellung gerechtfertigt. Die Verteidigung Stupla-Ottaring ist ein Vollwert, an dem schon mancher Stürmerangriff gescheitert. Zahlreiche Erfahrung in den Meisterschaftsspielen und ihrer Vereinsmannschaft garantieren eine gute Zusammenarbeit. Als Mittelfürmer wirkt Ranger. Seine Mühe, sein überlegtes Angriffsspiel und Deckungsspiel hat sich immer bewährt und sollte diesmal auch wieder den Ausschlag geben. Sein Vereingenosse zur Rechten sollte die beste Ergänzung und Unterstützung für ihn bilden. Dem steht Richter aus Nord-Wien keinesfalls nach. Die linke Stürmerreihe Graßinger-Bana aus einem Vereinsturnverein bereinigt Schnelligkeit und kräftigen, schnellen Schuß. Rechts stehen wieder zwei Vereingenosse aus dem als Bezugsverein Ottaring's angesehenen Verein Stabla. Sie erscheinen erstmalig. Die Seele des Angriffs ist wieder Emmer aus Ottaring. Es ist der geschaffene Stürmführer, bei dem sich Stellungsspiel, Ballbehandlung und große Wurfkraft vereinigt haben, die ihn in allen bisherigen Spielen auszeichneten.

Deutschland tritt wie folgt an:

Gohmann (Jena)	Engelhardt (Magdeburg)
Kohne (Halle)	Weißlich (Reine)
Hoje	Bobbe
(Bernburg)	(Leipzig)
Eray: Krejshmar (Leipzig), Schaaf (Halle).	

Der Torwart ist der Vereinsmannschaft des 2. Kreises entnommen. Brillante Handgelenke, höchstschnelles Werken nach scharf platzierten, flachen Bällen sind ausgeprägte Spezialitäten, die seine Aufstellung rechtfertigen.

Wärdig wird das Schlußspiel durch Engelhardt II (Magdeburg) und Gohmann (Jena) ergänzt. Groß und flink, gut im Verfehen zueinander, dürften sie das Bollwerk für die gefährliche Stürmerreihe der Gäste bilden. Vor der schwersten Aufgabe steht die Außenreihe. Der Gewinn des Spieles hängt von ihrer Leistung ab. Der Mittelfürmer zeigte im Probeispiel nur Gutes. Sein starker Waffenzug, sein famoses Wippspiel, sein überlegtes Stellungsspiel wird sich gegen Oesterreich besonders gut bewähren. Sollten seine Nebenleute auf sein Spiel eingehen, dann wird die Außenreihe die schwierige Aufgabe lösen. Bisher hat Gohmann (Berlin) noch nie versagt, und Kohne (Halle) wird seine Aufstellung zu rechtfertigen wissen.

Dem deutschen Angriff spricht der Thüringer Pressenbann fabelhafte Fang- und Wurfleistung, glänzende Kombinationen und erstaunliche Schnelligkeit nach. Der Stürmführer ist Engelhardt II (Magdeburg). Sein ungenügendes Spiel, seine taktische und rechtzeitige Ballverteilung und seine Körpergröße helfen ihm, den Kösten vor vollsten Zufriedenheit auszufüllen. Die Magdeburger kennen ihn und haben freudig seine Aufstellung begrüßt. Rechts zur Seite steht ein alter Bekannter, Bobbe (Leipzig), der nie in der Länderverbreitung fehlte. Noch immer der frische, wurfgewaltige Torhüter, der auch berechtigt, sich schnellstens dem Spiel seiner Nebenleute anpassen. In Verbindung mit dem äußerst schnellen Rechtsaußen Hoje (Bernburg), ist ein schmerzfreudiger und wurfgewaltiger rechter Flügel geschaffen. Halbins ist Apelt (Bernburg). Er überläßt in Gera mit flachen, haarsträubend platzierten Würfen und guter Ballabnahme. Arbeitet er wieder so eng mit Bedeck auf Linksaußen zusammen, dann steht der linke Flügel nicht hinter dem rechten zurück.

Die zwei Ersatzspieler stehen in den Leistungen kaum zurück und werden eine Ergänzung stellen, die sich reiflos dem Spiel anpaßt. Mit dieser Mannschaft hofft die Bundesleitung eine der stärksten Vertretungen zu stellen.

Arbeitskollegen, zögert nicht. Nur noch 5 Tage trennen uns von der großen Veranstaltung. Besorgt um Vorbereitungsausschuss der ermüdeten Weilen zum Länderspiel. Geht alle mit, das Spiel zu einer wichtigen Veranstaltung der Arbeiterportler zu gestalten. Die Arbeiterportler haben nie gefehlt bei allgemeinen Arbeiterveranstaltungen. Kein organisiert Arbeiter, darf deshalb am Sonntag zu der großen Arbeiterportveranstaltung auf dem Sport 1 fehlen.

Otersleben reichlich vom Wech verfolgt

Jahn Groß-Otersleben gegen Bader Felgeleben 0:3 (0:2). Vor einer großen Zuschauerzahl lieferten beide Mannschaften ihren Serienkampf. Felgeleben stellte eine flotte Mannschaft in dem Kampf. Bei Jahn arbeitete die Hintermannschaft sehr gut, nur der Torwart hatte einen sehr schlechten Tag; denn von den drei Toren mußte er unbedingt zwei verhindern. Der Sturm von Jahn arbeitete völlig planlos. Die zwei Elfmeter, die Jahn zugesprochen bekam, wurden verfehlt.

Jahn hatte Anfang und brachte sofort nach dem Tore, doch die Hintermannschaft von Felgeleben arbeitete sehr gut. Schon in den Anfangsminuten bekam Jahn einen Elfmeter zugesprochen, der, scharf getreten, aber vom Torwart der Gäste in guter Manier gehalten wurde. Somit hatte Jahn sich die Führung verhergt. Ein gut geleiteter Angriff von Felgeleben brachte den ersten Erfolg. Jahn zeigte nun ein aufopferndes Spiel, doch die Unentschlossenheit vor dem Tore führte zu keinem Erfolg. Kurz vor Seitenwechsel war es dann Felgeleben vergönnt, die Führung auf 2:0 zu erhöhen. Sollte man angenommen, daß Jahn den Stand verbessern würde, so hatte man sich geirrt. Obwohl Jahn dauernd das Tor von Felgeleben belagerte, konnte es keinen Erfolg erzielen und die Gäste hatten sich darauf besetzt, den Vorsprung zu halten; denn sie verteidigten mit fünf Mann. Jahn bot sich noch eine Gelegenheit, denn es bekam den zweiten Elfmeter zugesprochen. Doch auch diese Gelegenheit ließ Jahn unausgenutzt vorbeiziehen. Ein plötzlicher Durchbruch Felgelebens führte zum dritten Tore.

Eintracht 02 gegen Sportfreunde 1:3 (1:2). Leider traten die Sportfreunde zu diesem Spiel mit reichlichem Ersatz an, konnten sich aber trotzdem gegen Eintracht behaupten. Eintracht's Angriff führte sofort zum Sportfreunde-Tor. Einen scharfen Schuß konnte der Sportfreunde-Torwart nur zur Erde lenken. Am Vorschlag an die Erde schoß Eintracht's linker Außers unabhärd das erste Tor. Das dieß aber auch das letzte sein sollte, hatte wohl niemand gedacht. Nach einer Viertelstunde bekamen die Sportfreunde wegen Handpielen einen 11-Meter-Ball zugesprochen. Er wurde aber auf den Mann geschossen. Beide Mannschaften waren gleichwertig und zeigten ein Mittelfeldspiel. Eintracht hatte mit ihren Vorwärtigen reichlich Wech, alles ging daneben, während die Sportfreunde-Angriffe meist schon in der guten Eintracht-Verteidigung hängen blieben. Erst 5 Minuten vor Halbzeit konnten die Sportfreunde die gegnerische Verteidigung überwinden und durch den Halbsinken zum längst verdienten Ausgleich einbringen.

Burger Sportklub verliert 2 Punkte

Sturm 07 gegen Sportklub 5:2 (3:1). Beide Mannschaften lieferten sich ein hartes, aber spannendes Spiel. Sturm hatte jüngere Spieler eingestellt, die sich alle bedingten, während Sportklub mit seiner alten Mannschaft antrat. Der linke Verteidiger und der Linksaußen waren glatte Verlager. Von Anstoß an gestellte Sturm 07 das Spiel überlegen, während sich Sportklub auf Durchdringung beschränkte. In der 15. Minute hielt der Torwart von Sportklub einen Langschuß hinter der Torlinie und so kam Sturm 07 zum Führungstör. 5 Minuten später erhielt Sportklub einen Strafschuß zugesprochen, der aus 20 Meter Entfernung um einen halben Meter in die Höhe schloß. Sturm 07 zog sofort wieder zum Ausgleich eingeschossen wurde. Sturm 07 zog sofort vor des Gegners Tor und der Linksaußen schoß unabhärd zum zweiten Tor ein. In der 40. Minute schoß der Halbsinken zum Sturm, an den herausgefahrenen Torwart vorbei, den Ball zum dritten Tor ein. Gleich darauf mußte der Torwart von Sportklub das Feld infolge Verletzung verlassen. Er trat jedoch bald wieder

ein. In der zweiten Halbzeit flaute das Tempo etwas ab. Eine energiegelose Eintracht kämpfte. Gleich darauf entlief eine Gede sich Sportklub. Der Mittelfürmer von Sturm machte Sand. Der geborene 11-Meter-Ball wurde eingeschossen. Sportklub drückte nun gegen die Unentschieden erzielen, jedoch Sturms Verteidigung und wollte den Ausgleich erzielen, jedoch Sturms Verteidigung schied nichts ein. Ragen erzielte Halbrechts von Sturm in der 70. Minute durch unabhärdigen Schuß das vierte Tor. 3 Minuten später bekam Sturm 07 einen 11-Meter-Ball zugesprochen, den der fünften Tor verhandelt wurde. Sturm 07 drückte noch einmal gewaltig, aber der Torwart von Sportklub hielt die schwierigen Wälle. So mußte Sportklub seine erste Niederlage hinnehmen. Der Schiedsrichter Franke (Sturm Schönebeck) leitete einwandfrei. Jedoch müßten die Zuschauer mehr Ruhe bewahren. —

Kreisheim und Kreisjugendtreffen

Einem jeden jungen Genossen müßte das Herz höher schlagen bei dem Bewußtsein, einmal selbst unser schönes Kreisheim, eingebettet in den schönen Bergen des Harzes, in Augenschein nehmen zu können, um vielleicht später einmal den Sommerurlaub darin zu genießen. Viele Erholungsstätten laden uns ein, gar viele bieten uns gern die Möglichkeit, dort auszurufen von einem Jahre harter Arbeit. Doch dem gemüßigten Sterblichen, dem Proletarier, sind die Güter dieser Welt nur zugänglich, wenn sein Beutel gut gefüllt ist mit dem alles beherrschenden Wammon. Doch wir wissen, daß die Kapitalisten darauf bedacht sind, mit allen erdenklichen Mitteln zu versuchen, daß es uns nicht allzu gut ergeht. Sie wollen nicht erkennen, daß gerade wir, die wir alle Nader regieren, erst recht das Bedürfnis haben, unsern Körper in dem ohnehin auferst lang demessenen Urlaub zu stärken und ihn mit neuer Lebenskraft zu füllen. Die nervöse Großstadt kann uns aber nicht das geben, was wir unserm eignen Ich schuldig sind. Darum hinaus! Weg von dem Getümmel der Stadt! Das alles bedachten unsere führenden Genossen, als der Plan auftauchte: Wir schaffen uns ein eigenes Heim. Eine Stätte, in dem sich unsere Genossen wohl fühlen werden, ohne daß dies an unser Geldbeutel schmerzhaft empfunden werden könnte. Was brachte in Gernrode wieder sozialistischer Kampfsinn und Idealismus fertig? Das wird am besten der beurteilen können, der weiß, wie das jetzt prächtige Haus aussah, bevor es überhaupt davon

einmal träumen konnte, als Erholungsstätte für Arbeiterportler zu dienen.

Mehr als 2000 junge Genossinnen und Genossen wird Gernrode künftigen in sich aufnehmen — alle werden sicher den Eindruck mit heimnehmen, daß es ein Gefühl des Stolzes und der Freude ist, in diesem Heime zu Hause sein zu dürfen, in dem Heime, das Eigentum aller ist.

Wir jungen Genossen werden den Einwohnern von Gernrode und allen Zweiflern zu beweisen haben, daß sich um diese Stätte die wuchtige Geschlossenheit der Arbeiterportler schart und daß wir von dem Willen besetzt sind, noch eine weitere Vollendung dieses Heimes zu erstreben. Gelingt uns das, dann werden alle unsere Widersacher einsehen, daß das Kreisheim des 2. Kreises auf einem Fundament steht, an dem sich nicht rütteln läßt.

Was für ein prächtiges Bild wird sich unsern Augen aber auch bieten, wenn sich unzählige Blutröte Fahnen wie ein festes Band um die grünen Hänge von Gernrode legen werden, die roten Fahnen, unter denen wir auch dort wieder unser Gelübnis ablegen.

Einig und geschlossen für unsere große Sache!
Wir schreiben dem Neuland entgegen!
Ein freies Heil drum zum guten Gelingen des 1. Kreisjugendtreffens des 2. Kreises in Gernrode. G. Döring.

2 Minuten später sah schon das zweite Tor. Nach Halbzeit setzte wieder ein Mittelfeldspiel ein. Nach einer Viertelstunde bot sich für Eintracht eine gute Ausgleichsmöglichkeit, aber der Mittelfürer fand nicht das leere Tor. Kurz danach war es wieder der Mittelfürer, der freistehend vor dem Tor hoch darüber hinwegschoss. Die Sportfreunde wurden vor dem Eintracht-Tor noch mehrmals gefährlich, konnten aber erst kurz vor Schluss durch den Einsäugen zum dritten Tor einfinden. — Eintracht 02 III gegen Eintracht II 4:0. —

Vorwärts Versteht gegen Turner Burg 4:2 (2:1). In flotten Tempo führte Vorwärts in kurzer Zeit mit zwei Toren. Es machte sich bemerkbar, daß Wedding in der Turner-Mannschaft fehlt. Durch einige Schnitzer und ungenaues Dedern der Verteidigung kam Vorwärts zu billigen Erfolgen. Auch die Turner konnten durch schnelles Radspiel und guten Durchbruch des Mittelfürers ein Tor entgegennehmen. Nach Halbzeit fiel Vorwärts dem Tempo zum Opfer. Die Turner drückten stark, durch Strafschüsse hielten sie auf. Man dachte nun, daß es mit Vorwärts vorbei sei, aber das Gegenteil trat ein. Trotzdem drei Mann verletzten hatten, gingen die Stürmer zum Angriff über und erzielten bis Schluss noch zwei Tore. —

WfB gegen Eintracht Süd 3:3 (3:1). Nachdem WfB am letzten Sonntag gegen Wader Neuhaldensleben ein günstiges Resultat erlangen konnte, enttäuschte er diesmal seine Anhänger wieder ganz gewaltig. Den Bewegungsspieler scheinen die Vormittagspiele nicht besonders zu liegen. Schon nach einer halben Stunde lag der Platzbesitzer mit drei Toren in Front, aber dann verlor die Dichtung und kurz vor Halbzeit schied Süd das erste Tor. Nach Fortauswurf verjagte der Platzbesitzer durch Umstellungen in der Mannschaft das Resultat weiter zu erhöhen. Eintracht Süd schien nun erst richtig in Fluss gekommen zu sein. Von den vielen Angriffen wurde dann zwei Tore verwertet, die somit das Unentschieden brachten. —

Fortuna Verleben gegen Turn- und Sportverein Verleben 1:2 (1:1). Mit reichlich Erfolg lieferten beide Mannschaften ein Freundschaftspiel in Eisen zum Turn- und Sportfest. Verleben II gegen Turner Burg III 4:0 (2:0). —

Nogäs gegen Gommern 7:5. Während Gommern mit den besten Kräften antrat, mußte Nogäs als laufender Verein die erste Viertelstunde mit neun Mann spielen. In der fünften Minute konnte Nogäs in Führung gehen. Gommern ersetzte den Ausgleich, Nogäs, dadurch angeporrt, buchte kurz hintereinander zwei Tore. Durch nachlässiges Spiel der Nogäer Verteidigung kam Gommern zu Nr. 2. Nogäs schied bis Halbzeit noch zwei Tore. Gommern kam dann in Schöpfung und holte kurz hintereinander zwei Tore auf. Nogäs fand sich endlich zusammen und stellte überlegen, dabei noch zwei Tore erzielend. Kurz vor Schluss kam Gommern noch zu einem billigen Erfolg; denn der Torwart von Nogäs verließ sein Tor. —

Sturm Eisenhof gegen Salzelmen 7:3. Salzelmen, hirtlich die stärkste Mannschaft, legte sich mächtig ins Zeug. Die Hintermannschaft Sturms machte jeden Angriff unmöglich. Sturm geht selbst an und kann zum ersten Tor einfinden. Bald sieht Nummer 2. Nach einem schönen Angriff konnte Salzelmen zum ersten Tor einfinden. Sturm erhöhte auf 8:1. Nach Halbzeit war Sturm im Vorteil und konnte bis zum Schluss auf 7 Tore erhöhen. Salzelmen brachte es auf drei Tore. Schiedsrichter konnte gefallen. — Sturm Eisenhof gegen Verleben II 4:1. —

Oberlicht gegen Groß-Ammensenleben 6:0 (3:0). Der Anstoß der Gäste wird abgefangen. Die Vorlage geht zum Rechtsaußen, dieser flankt zum Halbschützen, umspielt den linken Verteidiger, gibt zur Mitte und Nr. 1 war fertig. Die Gegenangriffe von Ammensleben scheiterten immer an der Abwehrreihe oder blieben in der Verteidigung hängen. Oberlicht gewann an Boden. Durch eine Unachtsamkeit des Ammensleben-Torwarts erhielt Oberlicht einen Elfmeterball. Der Halbschütze verwandelte ihn zum zweiten Treffer. In der 34. Minute erhöhte der Halbschütze das Resultat auf 3:0. Oberlicht ließ es bis zur Halbzeit. Auch in der zweiten Hälfte fand sich Ammensleben nicht zusammen. Oberlicht gab auch weiterhin den Ton an und kam durch den Halbschützen in der 69. und 74. Minute zum vierten und fünften Tor. Der Anstoß von Ammensleben schied durch Verletzung aus. 2 Minuten vor Schluss war es wieder der Halbschütze, der zum sechsten und letzten Treffer eintrug. Trotz des Vormittags-Spiels hatte sich eine zahlreihe Zuschauermenge eingefunden, die wohl auf ihre Rechnung gekommen sein wird. — Oberlicht II gegen Kreutzin I 5:0 (1:0). — Oberlicht I. Jugend gegen Eisenhof 1. Jugend 5:0 (1:0). —

Sportverein BfM gegen Vorwärts Meisdorf 3:1 (1:1). Im vierten Serienspiel konnte die junge Elf der Angestellten ihren Gegner, die Weidenborfer, den Spitzenreiter der Gruppe, mit einer 3:1-Niederlage nach Hause schicken. Deutlich ist es, wenn immer wieder die vom Bezirk angelegten Leiter zu solchen Spielen nicht antreten.

Mit einem mildernden Tempo, das die Angestellten drängte, alles aus sich herauszugeben, begann der Gegner den Kampf. Nach zehn Minuten kamen sie dann auch billig zum Führungstorg. Der Rechtsaußen vom BfM glaubte, der Ball sei aus, hörte auf zu spielen, der Gegner nahm ihn das Leder von den Hüften, flanke und das erste Tor sah. Linksaußen vom BfM, schied ebenfalls, der Torwart ließ den Ball feinen Händen entgleiten, der Rechtsaußen vom BfM, setzte nach, und mit dem Ball ins Tor hineinstützend, war der Ausgleich geschafft.

War es bis Halbzeit eine Luft, dem Spiele zuzusehen, so konnte man nach Halbzeit sagen, daß sich der Gegner wegen Umordnung eines Elfmeters, der zum Führungstorg wurde, recht unspornlich benahm, und dem Spiele eine harte Note gab. Nachdem es nun fast bei allen Spielern von Weidenborf zur Regel wurde, erst den Mann und dann den Ball, kamen sie immer mehr in Nachteil. Aus einem Gedränge heraus gelang auch noch der dritte Treffer. Damit war die Niederlage besiegelt. Was die letzte Viertelstunde gezeigt wurde, war für die Bewegung mehr vom Unheil. Der Vorwärts-Spieler K., der lange des Feldes verwieseln sein mußte, konnte sich die letzten zehn Minuten den Kampf von draußen ansehen. —

Die Arbeitersportler in der Neuen Welt

Vor den Toren Magdeburgs hat das Reichsbanner eine gewaltige Sportanlage, wie sie in ganz Mitteldeutschland nicht wieder anzutreffen ist, errichtet. Die Einweihung soll am Himmelstages erfolgen. Das gesamte Sportliche Programm befreiten die Arbeitersportler. Die Kinder und Sportler, etwa 5 bis 600 an der Zahl, werden auf dem großen Spielfeld des Stadions aufmarschieren. Der Aufmarsch wird so geleitet, daß unser Wahlwort „Frei Heil“ auf dem grünen Rasen erscheinen wird. Während der Aufstellung werden die Besten gehalten.

Im Handballspiel stehen sich die Städtegemeinschaften der Arbeitersportler von Magdeburg und die Städtegemeinschaft des Reichsbanners von Berlin gegenüber. In der Pause des Handballspiels werden die Kinder gymnastische Übungen zeigen. Nach dem Handballspiel wird die Hauptveranstaltung, das Fußballspiel, folgen. Es ist leider nicht möglich gewesen, einen Kampf zwischen der Kreisgemeinschaft und Niederösterreich zu bringen. Das Spiel wird nunmehr zwischen der Kreisgemeinschaft der Mitteldeutschen Spielvereinigung (Sachsen-Anhalt-Brandenburg) und der Kreisgemeinschaft von Thüringen ausgetragen. Spielweise dürfte die Thüringer Mannschaft vielleicht noch höher zu bewerten sein als die Niederösterreichische, so daß ein wirklich großer Kampf bevorsteht.

Die Mannschaft der Mitteldeutschen Spielvereinigung ist nach ihrem Probeispiel in Dessau noch einmal stark umgeobolt

WfB III gegen Eintracht I 3:2 (1:0). Hartnäckig kämpften beide Mannschaften um die entscheidenden Tore. Nach 20 Minuten endlich konnte WfB ein entscheidendes Tor einfinden. Kurz nach Halbzeit konnte nun auch Eintracht einen Ausgleich erzielen. Aber durch Unübersichtlichkeit und Eigenmächtigkeit im Eintracht-Tor wurden beide Vorgelegenen verpaßt. Hierdurch konnte WfB nur mit einem knappen Sieg von 3:2 der Heimat zufahren. — Eintracht II gegen Verleben II 8:0 (1:0). —

Untere Mannschaften. John Gr.-Ostersleben II gegen Eintracht Süd II 5:1. John III gegen Borussia III 8:2. John I. Jgd. gegen Gutenswegen 1. Jgd. 11:0. John 2. Jgd. gegen Borussia 1. Jgd. 4:0. John 2. Jgd. gegen WfB 1. Jgd. 1:1. John Schüler gegen Selgeleschen Schüler 1:2. WfB Jgd. gegen Sportklub Burg Jgd. 1:4. Sturm 07 III gegen WfB II 8:0. WfB II gegen Vere I 8:5. WfB 1. Jgd. gegen Turner Burg 1. Jgd. 1:3. —

1. Klasse, 1. Gruppe

Verein	Spiele (S)	Gew.	Unentschieden	Verl.	Punkte		Tore	
					+	-	+	-
Sportklub Burg	8	5	2	1	12	4	26	14
Verleben II	5	3	2	—	8	8	20	6
Wader Selgeleschen	6	3	2	1	8	4	11	11
Turner Burg	7	4	—	3	8	6	26	15
Fortuna Verleben	6	1	4	1	6	6	12	9
Sturm 07	8	2	4	2	6	10	14	20
John Gr.-Ostersleben	6	1	1	4	3	9	12	31
Eintracht 02	6	1	1	4	3	9	6	14
Borussia	5	1	—	4	2	8	7	16

1. Klasse, 2. Gruppe

Wader Neuhaldensl.	8	7	1	—	15	1	27	5
Verleben I	8	4	1	3	9	7	7	23
Sportfreunde	6	3	2	1	8	4	14	18
Sturm Schönebed.	6	3	1	2	7	5	9	12
Germania	6	3	—	3	6	6	11	16
W. u. S.	7	3	—	4	6	8	16	18
Eintracht Süd	6	1	2	3	4	8	10	15
Vennedeben	7	1	2	4	4	10	10	14
W. u. V. Magdeburg	6	—	3	3	5	8	13	19

Die Sitzportler fahren Langholz

Spiele Fußball und du bleibst gesund.

Der Bezirksvorstand und die Schiedsrichter im Magdeburger Bezirk werden bei allen Praktiken auf dem Feld ein hohes Ansehen. Noch nie hat ein Schiedsrichter ein Spiel vermasselt, und der Bezirksvorstand hat bisher alle Proteste so entschieden, daß alle Parteien befriedigt nach Hause zogen. Selbst einige Mitglieder, von denen man sagte, daß sie nach 5 bis 6 des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht zu belangen seien, konnten so manchem schwierigen Falle zum guten Ausgang verhelfen. Aber wer weiß; der hüge Mann baut vor! Eines schönen Tages kann das Fußballfeld doch mal meutern und den Sitzportlern da oben auf der Segarrstraße an dem „grünen Tisch“ vorwerfen, daß sie vom Fußballspielen keine Ahnung haben. Deshalb brauchen sie mit Muttern zu Hause einen anständigen Streit vom Zaune, die sollte nun wissen, in welche Ede sie vor 10 Jahren ihre Fußballstiefel gesteckt hatte. Als sie endlich ihre „Klamotten“ zusammen hatten, zogen sie zum Revuepass und bereiteten sich zu einer Elf, die anfangs nur aus zehn „Adoptaten“ bestand. Später wurde der Elfte mit fanatischem Gebrüll von der bedeutenden Zuschauermenge empfangen. Die Schiedsrichter hatten elf Kanonen bereit, von denen man ein Spiel erwartet hatte, das einem Brillantfeuerwerk gleichen mußte. Es kam aber anders. Die Weisheitsmänner wählten den Sitzportlern in der ersten Halbzeit zwei Wälle in den Kästen. Dazu machten der Spielassistenten und der Kassierer lange Gesicht. Der Jugendobmann kam in eine derartige Aufregung, daß er todlicher jeder jeden Ball stieg. Der Techniker in der Mitte ließ nicht mehr viel von Lednig verspüren. In der zweiten Halbzeit drehten die vom grünen Tisch aber noch einmal auf, erzielten zwei Toren, aus denen sie dann mit Ach und Krach zwei Tore erzielten. Daß das an die Ehre der Schiedsrichter ging, dürfte

jedem Eingeweihten klar sein, ihr Endspurt müßte aber nicht. Auf dem Mittelfeldstand hand der Kreisobmann. Der hielt seinen Disziplin überal dort hin, wo ein hoher Ball geflogen kam. Die Abwehr erwachte der Pressenmann auf dem rechten Flügel, und was dann noch durch die folgenden Reihen ging, Läuferposten, und was dann noch durch die folgenden Reihen ging, das wurde ganz bestimmt bei dem Bezirksvorstandes bemerkt, das ganz feiner Würde gemäß keine drei Schritte schnell lief und somit sein glänzendes Siebervermögen als rechter Käufer bewies. Den Schiedsrichtern gelang es also nicht, das siegreiche Tor zu schließen. Selbst der gegangene Bezirksvorstand, der unter der Schiedsrichtergilde neuen Zeit gesucht hat, konnte mit seiner energischen Handlungsweise bei den neuen Funktionären nichts erreichen.

Das eintrachtige Resultat quittierten die das Feld Umflehenden zu Taufenden zahlenden Zuschauer mit aus dem Herzen kommenden Anbiederungen. Das Vertrauen zu dem Magdeburger Fußballführer ist mächtig gestiegen, und die Sprüche der Reiben werden in Zukunft noch mehr den Stempel der Praxis tragen. Die Magdeburger Fußballspieler sind deshalb zu ihrer Leistung hoch zu beglückwünschen, da in Zukunft keine Sprüche mehr vom grünen Tische zu erwarten sind. —

Fußball in Anhalt

Altenburg gegen Alstedt 3:8. Beide Mannschaften zeigten ein flottes Spiel in dem die Alstedter jederzeit überlegen waren. — Alstedt II gegen Altenburg II 6:1. Alstedt Jgd. gegen Tdb. Verburg Jgd. 3:0. —

Vorwärts Verburg komb. gegen Gröna I 6:2. Trotz großen Eifers konnte Gröna nicht gegen Verburg aufkommen, obwohl der Platzbesitzer einige Spieler aufgestellt hatte, die längere Zeit nicht gespielt hatten. Das Resultat hätte wesentlich höher ausfallen müssen, wenn der Sturm nicht die unmöglichen Sachen ausgelassen hätte. Die Gröner spielten bis zum Schluss aufopfernd; gut war der Torwart. — Die Jugendmannschaften spielten 6:0 für Verburg. —

Gertja Alten gegen Sportfreunde Dessau 2:2 (2:0). Mit Anstoß entwickelte sich eine Spannung: Wie wird Gertja gegen den Bezirksmeister abnehmen? Die Gertja-Reute legten ihren vollen Eifer ein und nach 10 Minuten Spielzeit konnte der Mittelfürer zum ersten Erfolg für Herbst einfinden. Der Sportfreunde Sturm wurde aus dem östern gefährlich, doch die Hintermannschaft war auf allen Posten gut besetzt. Mitte der ersten Halbzeit gelang bei gutem Radspiel dem Halbschützen ein zweiter schöner Erfolg. Das Spiel wurde immer spannender. Die Sportfreunde stürmer waren sehr aufgeregt. Die Gertjastürmer übertraten durch ihre schnellen Durchbrüche, doch schwer überwandene die Verteidigung. Nach 20 Minuten der 2. Halbzeit konnten die Sportfreunde durch Linksaußen zum ersten Erfolg kommen, wenige Minuten später gelang durch Mißverständnis der Verteidigung das lang erwartete Unentschieden. Die letzten Minuten verliefen sehr aufgeregt, doch bestand der Hertha Sturm nicht, zu weiteren Erfolgen zu kommen. Das Spiel selbst war flott und kamen alle Zuschauer auf ihre Rechnung. Gertja Alten II gegen Sportfreunde Dessau III 7:1. —

Wörth I gegen Olympia Dessau II. Der Schiedsrichter von Sportfreunde war nicht erschienen. Wederorts wurde mit Erfolg gespielt. Wörth hatte Anstoß und es entwickelte sich sofort ein heftiger Kampf. Bis Halbzeit konnten beide Mannschaften nichts erzielen. Nach Halbzeit geht Dessau durch einen Elfmeter in Führung. Das Spiel wurde scharf. Wörth holte auf, das Tor wurde nicht gegeben, ebenfalls das von Olympia nicht. Das Spiel flaute merklich ab. Vier Minuten vor Schluss konnte Dessau das Resultat auf 8:0 stellen. Kurz vor Schluss mußte das Spiel abgebrochen werden. Der Olympia-Schiedsrichter ließ viel zu unjähren übrig. —

Fußball Ufersleben

Freie Turner Ufersleben gegen Vorwärts Barby 5:2 (3:2). Wenn von diesem Serienspiel gesagt wird, es war nichts, so ist diese Feststellung nicht übertrieben und die vielen Zuschauer werden dem wohl teillos zustimmen. Den Kreismeister hat man kaum je einmal in einer derart unfertigen Verfassung gesehen, wie bei diesem Kampf. Von der berechtigten Durchschlagkraft der Stürmer hatte man fast nichts gesehen. Sie standen sich zumeilen gegenseitig im Wege oder in der Eucht nach einer effektvollen Leistung holperten sie entweder über ihre eigenen Beine oder über die der gegnerischen Verteidigung, die in doppelter Zahl stets vor dem Kasten standen. Die übrigen Mannschaftsteile der Turner waren nicht schlecht, aber durch das planlose Hin- und Hergehen des Balles durch die eignen Stürmer mußten sie sich meist nur auf ein Stützungsziel einstellen, wodurch ein systematischer Aufbau vermied wurde. Die Spieler von Barby bemerkten in der Gesamtheit keine erste Klasse. Dazu fehlt ihnen noch so gut wie alles. Das eine, was sie mitbringen, und bei den Turnern weberum fehlt, war Eifer. Ohne förmliche große Berechnung über die Elf immer nur bemüht, den Ball nach oben zu treiben oder mit dem gleichen Kraftaufwand vor dem eignen Tor die nie wehende Gefahr des Gegners abzuwehren. Dabei hatten sie noch durch allerlei Zufälligkeiten großes Glück; denn trotz der matten Leistung des Kreismeisters mußte die Niederlage höher ausfallen. Das große Schicksal der Turner spielte dabei auch eine große Rolle. Schon in der ersten Minute wurden die Platzbesitzer überumpelt und der Gegner führte zum größten Erfolge aller mit 1:0. Die Turner nahmen aber den augenblicklichen Mißerfolg nicht tragisch und bedrängten mit gut geleiteten Angriffen ständig das Tor der Gäste. Nach vielen Fehlschüssen fand es aber schließlich doch 2:1 für die Turner und alle Angelegenheiten bis jetzt noch dafür, daß Barby noch mit einem großen Turniersiege in die Pause gehen wird. Es wurde aber nichts. Das Gegenteil trat zunächst ein. Barby unternahm wieder einmal einen der vereinzelt in Erscheinung tretenden Angriffe und nach einer etwas leichtfüßigen Abwehr des Tormannes, wurde ihm der Ball aus der Hand und zum Ausgleich für Barby in das Tor geschossen. Die Turner wurden etwas unruhig, ohne

worden, so daß sie einen ganz starken Gegner abgeben dürfte.

Die Spieler in folgender Aufstellung:

Krauß (Magdeburg)	Härling (Dessau)
Rebaur (Schönebed.)	Schulze (Braunschweig)
Gahn (Schönebed.)	Reißer (Braunschweig)
Grabele: Müller (Köthen), Teichfischer (Ufersleben).	

In der Pause des Fußballspiels werden Staketen gefläut von den Sportlern und Sportlerinnen. Auch die Wasserportler werden sich in der herrlichen Badeanlage mit guten Vorführungen zeigen. Die Kommunisten versuchen natürlich mit Verleumdungen und schändlichen Mitteln die Arbeitersportler von der Einweihung des Stadions Neue Welt abzuhalten. Sie werden damit kein Glück haben. In reichlicher Ueberlegung haben die Arbeitersportler gehandelt und sie sind sich bewußt, daß durch die Errichtung des Stadions für Magdeburg eine bedeutende Sportstätte geschaffen ist, zu deren Unterhaltung sie verpflichtet sind, die ihnen aber auch eine Entwicklung nach oben erleichtern wird. In dieser Auffassung werden sie sich von der Kommunistischen Partei nicht stören lassen.

kommen. Noslau spielte etwas überlegen, Kosten und Latte retteten fast alle. Staffurt ließ nicht nach und konnte im achten Aufspiel den Ausgleich erzielen. Noslau drückte gewaltig und schon in kurzen Abständen vier weitere Tore, denen Staffurt zwei entgegenstellen konnte. Noslau konnte nach der Pause den Vorzeig wieder eröffnen. Bei Staffurt machte sich ein eigenartiges Spiel der Stürmer bemerkbar. Noslau konnte bis zum Schluß auf 9:6 stellen.

Unter Mannschaften. Fichte Noslau III gegen Staffurt II 6:1. Fichte Noslau I. Jgd. gegen Staffurt I. Jgd. 0:5. Noslau 1. Jgd. gegen Vornwärts Maguhn 1. Jgd. 1:2. Noslau 2. Jgd. gegen Aken 2. Jgd. 0:1. Noslau I gegen Noslau 1. Jgd. 5:1. Maguhn 1. Schüler gegen Vobbau 1. Schüler 2:1.

Schlagballspiel. Fichte Dessau gegen T. u. Sp. V. Leipzig-Ostvorstadt I. Die Dessauer konnten dank ihrer guten Schlagtechnik den Sieg durch 77:57 Punkten sicherstellen. Am Feldspiel zeigte die Leipziger keine besonderen Leistungen, auch bei Dessau hatte sie zeitweise.

Trommelball. N. Dessau III gegen Leipzig-Eutritz II 142:136. N. Dessau II gegen Leipzig-Eutritz I 76:108. N. Dessau I gegen Leipzig-Eutritz I 102:98. Dieses Spiel zeigte, daß auch Trommelball interessant sein kann, wenn sich zwei gute, mit Schlag- und Stellungsvermögen, ziemlich gleichwertige Mannschaften gegenüberstellen. Beide Mannschaften kämpften sehr hartnäckig um jeden Punkt, so daß der Ausgang bis zum Schluß noch ungewiß war.

Fußball. Fichte Dessau I gegen Fichte Noslau I 58:54. Fichte Dessau II gegen Fichte Noslau II 68:48.

Handball Wschersleben

W. Sandersleben I gegen Kloster Mansfeld I 9:2 (5:0). Das Spiel gewann Sandersleben dank besserer Leistungen.

Galbe gegen Sarnersleben 13:0. Der Meister der zweiten Klasse mußte überraschenderweise eine hohe Niederlage in Galbe einstecken. Die Turner aus Galbe übertrafen sich in diesem Spiele selbst. Leider hinterließ das Spiel keinen schönen Eindruck, da es schon vor Schluß abgepfiffen wurde.

Handball in Braunschweig

Turner-Vereine Helmsiedt gegen Freie Turner Lehnendorf. Die erste Halbzeit war ausgeglichen. Helmsiedt legte vor, Lehnendorf gelangte das Resultat bis Halbzeit 2:1. Nach Halbzeit wurde Helmsiedt leicht überlegen und konnte Lehnendorf zeitweise in seine Spielfeldhälfte zurückdrängen. Trotz aller zur Verfügung stehenden Verteidigung konnte Helmsiedt das Spiel für sich entscheiden mit 4:2. Lehnendorf II gegen Turner-Vereine Helmsiedt II 6:1.

Handball im Saalebezirk

Negatta-Klub I und II komb. gegen Trotha I 4:1 (1:1). Die Turner leisteten der kombinierten Mannschaft der Schwimmer heftigen Widerstand. Nachdem sie 1:0 führten, mußten sie sich am Schluß doch mit 4:1 geschlagen bekennen.

Wor dem Spiele trafen sich um die Bezirksmeisterschaft der 2. Klasse

in 6. Bezirk. Stedten gegen Queis 7:6 (4:3). Es war ein Kampf zweier gleichwertiger Gegner. Anfangs war Queis im Vorteil. Stedten spielte etwas gefahrlos, doch gelang immer wieder der Ausgleich, und kurz vor Halbzeit gelang Stedten sogar die Führung mit 4:3. Danach fand sich Queis besser und erhöhte auf 6:3. Ein Rückzieher wurde vom Klase genossen, wodurch Queis wieder aufkommen konnte und gleichg. Kurz vor Schluß stellte Stedten durch einen 7. Treffer den Sieg sicher und wurde somit Bezirksmeister der 2. Klasse.

Handball im Bitterfelder Industriegebiet

Fichte Bitterfeld I gegen VfL Holzwehlig II 5:2 (4:1). Beide Mannschaften zeigten ein völlig ausgeglichenes Spiel, flott und fast von Anfang bis Ende. Fichte Bitterfeld Jgd. gegen Frischauf Grafenrainchen Jgd. 2:3. Vornwärts Wreyna I gegen Reichsbanner Bitterfeld 8:2. Mann Jgd. gegen Vobbau II 6:0 (4:0).

Fußball. Fichte Bitterfeld gegen Turnverein Sandersdorf 56:68. Fichte Bitterfeld Jgd. gegen Turnverein Sandersdorf Jgd. 57:57.

Bezirksfest in Braunschweig

Programm der Leichtathleten.

Mehrkämpfe. Sportler A-Klasse. Fünfkampf: Hochsprung mit Anlauf, Weitsprung mit Anlauf, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 7 1/2 Kilogramm, Diskuswerfen. Sportler B-Klasse. Dreikampf: Weitsprung mit Anlauf, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 7 1/2 Kilogramm; für Turner, Fußballer, Spieler und Schwimmer. Sportlerinnen, Dreikampf: Weitsprung mit Anlauf, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 5 Kilogramm. Jugend 12, 13 Jahre. Dreikampf: Weitsprung mit Anlauf, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 5 Kilogramm. Jugend 14, 15, 16 Jahre. Dreikampf: Weitsprung mit Anlauf, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 5 Kilogramm. Altersklasse über 30 Jahre. Dreikampf: Weitsprung mit Anlauf, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 7 1/2 Kilogramm. Anaben, Dreikampf: Weitsprung, 75-Meter-Lauf, Ball-Weitwerfen; Mädchen, Dreikampf: Weitsprung, 75-Meter-Lauf, Ball-Weitwerfen (3 Gruppen: 8 bis 10 Jahre, 10 bis 12 Jahre, 12 bis 14 Jahre).

Einkämpfe. Sportler A-Klasse. Hochsprung mit Anlauf; Weitsprung mit Anlauf; 100-, 200-, 300-, 500-Meter-Läufe; Kugelstoßen 7 1/2 Kilogramm; Speerwerfen; 60-Meter-Hürdenlauf; Stabhochsprung. Sportlerinnen: Hochsprung mit Anlauf; Weitsprung mit Anlauf; Kugelstoßen 5 Kilogramm; 100-Meter-Lauf; Speerwerfen. Jugend (beide Altersgruppen): Hochsprung mit Anlauf; Kugelstoßen 5 Kilogramm; Speerwerfen; 100- und 300-Meter-Läufe. Altersklasse: Schleuderball, 100-Meter-Lauf, Hochsprung. Stafetten. Sportler: 4x100 Meter, Schweden (400, 300, 200, 100), 10x400 Meter. Sportlerinnen: 4x100 Meter. Jugend: 4x100 Meter, Olympische (800, 200, 200, 400). Gemischte Stafette: ein Sportler, eine Sportlerin, ein Jugendlicher, eine Altersperson.

Kartell Kreis Calbe

Am Sonntag, dem 25. Mai, um 10 Uhr, findet eine Kartellkonferenz in Schönebeck im Arbeiter-Samariter-Heim statt. Die Vorsitzenden oder die Vertreter eines jeden Kartells müssen erscheinen.

Gruppenturnfest in Schwanebeck

Die 8. Gruppe vom 1. Bezirk (Harzbezirk) feiert am 24. und 25. Mai in Schwanebeck ihr 7. Gruppenturnfest und ihr 10jähriges Bestehen. Schwere Kämpfe hat die Gruppe durchgeschlagen, aber die Vereine hielten treu zur Sache des Arbeitersports. Es sind die Turnvereine Halberstadt, Wegeleben, Gröningen, Schwanebeck, Osterleben, Hornhausen und Sarnersleben. Eröffner, Derenburg, Hebersleben und Sarnersleben sind im Laufe der Jahre hinzugekommen. An alle diese Vereine ergoht der Ruf: Auf nach Schwanenbeck zum 7. Gruppenturnfest! Folgendes Programm ist ausgearbeitet: Sonnabend, den 24. Mai, 18 Uhr: Empfang der auswärtigen Teilnehmer; 20 Uhr: Platzkonzert auf dem Marktwirtschaftlichen Festplatz; 21 Uhr: Fackelzug durch die Stadt, anschließendes Jugendfest. Am Sonntag, dem 25. Mai, 7 Uhr: Kampfrichterprüfung; 8 Uhr: Sammeln und Abmarsch zum Sportplatz. Anschließendes turnerisches und sportliches Wettkampfsprogramm für Turner, Sportler,

Sportlerinnen und Kinder; 13 1/2 Uhr: Auftreten im Vereinslokal und Festzug durch die Stadt, Ziel Sportplatz; Massenfreibübungen, Aufführungen und Sonderwettkämpfe; 18 Uhr: Siegereverenzfeier. Der Festbeitrag beträgt 50 Pfennig für beide Tage. Die auswärtigen Bundesmitglieder, die am Sonnabend kommen, erhalten Freiquartiere. An die Vereinsfunktionäre ergoht der Ruf, die Teilnehmerzahl betreffs Freiquartiere, Zahl der Wettkämpfer schon jetzt an Fritz Heidenblut, Schwanebeck, Burgstraße, zu melden, da besondere Fragebogen den Vereinen nicht zugehen. Die Massenfreibübungen sind die des Bundesfestes in Nürnberg und werden von Turnern und Turnerinnen gemeinsam geleitet. Zu den Wettkämpfen wird eine Uebung ausgelost. Auch die Spielzeuge, soweit die Vereine solche besitzen, sollen das Fest verschönern helfen, indem sie am Sonnabend am Platzkonzert mitwirken, am Sonntag wecken und zum Umzug spielen. Vereine, beteiligt auch recht zahlreich an unserm Fest! Schickt Teilnehmer und Kampfrichter, damit das Fest ein voller Erfolg für unsere Sache wird. Rudolf Klingbeil.

Der Kreisrat tagte

Der Kreisrat hielt in Magdeburg eine Tagung ab, an der Dorn, Thamm, Ventur, Busch, Duff, Busse, Ellermann und Heinrich teilnahmen. Engel und Fleischer fehlten entschuldig. Dorn gab zunächst einen Rückblick auf den Kreisrat und brachte zum Ausdruck, daß er mit dem Verlauf der Tagung nicht zufrieden sei. Er erörterte die Mängel, die sich aufgezeigt haben, und berief sich auf die Zukunftshilfe. Die Aussprache darüber war lebhaft. Allgemein wurde der Wunsch ausgesprochen, daß sich Dorn in Zukunft nur seinen Pflichten als Kreisvorsitzender widmen solle.

Wahle (Magdeburg) als Gast gab einen Ueberblick über die Arbeiten zum Kreisinderfest, das vom 12. bis 14. Juli in Magdeburg durchgeführt wird. Mit den Fichte Magdeburg getroffenen Vorarbeiten war man einverstanden. Busse berichtete über das Pfingsten in Gerrode stattfindende Jugendtreffen, zu dem bis jetzt schon 1500 Meldungen vorliegen. Es gilt noch Schwierigkeiten zu überwinden. Verhandlungen mit der anhaltischen Regierung sollen Klarheit schaffen. Ein Alterstreffen aller Sparten soll am 27. Juli in Gerrode steigen. Ventur berichtet darüber. Er hofft, daß diese Veranstaltung in allen Bezirken Anlauf finden wird. Für die Turnerinnen soll am 10. August in Gerrode eine Zusammenkunft sein.

Längere Zeit nahm die Beratung der neuen Kreisstatuten ein. Die von den Fußballspielern auf dem Kreisrat vorgebrachten Wünsche sind fast sämtlich im neuen Statut aufgenommen worden. Das neue Statut wurde darauf einstimmig verabschiedet. Den Schluß der Tagung bildeten Erörterungen über das Kreisheim und über die Einführung des Gruppensystems in den Bezirken.

37. Stiftungsfest von Fichte Halle

Am Sonnabend veranstaltete der Verein einen Vorabend, der mäßig besucht war. Trotz der Spaltung zeigte der alte Verein Fichte, daß in allen Abteilungen noch ein munteres, aktives Leben herrscht. Auch fanden die Vorbereitungen auf beachtlicher Höhe. Am Sonntagvormittag fand ein Unglück mit einem Spielmannszug und Musikkapelle statt, dem auf dem Hallmarkt vor 2000 Zuschauern ein Schauerregen sämtlicher Abteilungen folgte. Die Uebungen, von über 100 Mitwirkenden durchgeführt, klappten vortrefflich und fanden den verdienten Beifall der zahlreichen Zuschauer-menge.

Jugendleiter-Konferenz im 8. Bezirk

Zahlreiche als jugendliche Teilnehmer erschienen und konnten auch gut berichten. Das vorläufige Uebergebnis des Kreisjugendtreffens Pfingsten in Gerrode ist sehr zufriedenstellend. Es wurde bezüglich der Fahrt eine Gruppeneinteilung getroffen, wonach die kleineren Vereine sich den größeren anschließen konnten. Es gilt für jeden Leiter, tüchtig zu arbeiten. Anlässlich unsers Festes soll auch die Jugendarbeit mehr zur Geltung kommen. Das Gruppentfest in Holzwehlig soll schon ein Zeichen dafür sein, daß es sich bürge. Das nächste Bezirksjugendtreffen ist am Himmelstagsfest in Madis. Den Fußballern wird nahegelegt, sich mehr an der Jugendarbeit zu beteiligen. Die Ansprache über allgemeine Fragen brachte vielen noch eine gute Anregung. Den Jugendlichen rufen wir zu: „Deraus, aus den Reihen, zeigt, daß ihr dem Juge der Zeit folgt, und rüftet für Gerrode!“

Nachfahrer-Jugendleitertagung im 6. Bezirk

Vom Bezirksvorstand war Schulle, vom Gau Jugendleiter Lütke erschienen. Eine Tour, die circa 40 Kilometer weit, wurde beschlossen, die Leitung erhielt Schreiber übertragen. Zum Bundesfest in Dresden ist die Zahl der Gemeldeten groß. Bis zum 20. Mai müssen die Meldungen beim Gau sein. Das Fahrgebid geht an den Bezirksjugendleiter Heiger, Groß-Osternleben, Halberstädter Straße 40. Pfingsten soll ein Bezirksfest veranstaltet werden. Alle Ortsgruppen sollen jetzt schon dazu Propagandamachen.

Deutscher Arbeiter-Schachbund

Erbrunde um die Bundesmeisterschaft in Magdeburg.

Am ersten, zweiten und dritten Pfingstfeiertag finden die letzten Wettkämpfe um die Schachbundesmeisterschaft in Magdeburg statt. Es spielen die Vereine Breslau, Nürnberg und Essen. Die Essener Spielgruppe wurde nach Klärung der Differenzen durch Beschluß des Bundesvorstandes zum Endkampf zugelassen. Damit sind alle drei Sieger aus der Vorrunde am Spiel beteiligt. Die Wettkämpfe finden in Magdeburg in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerstr. 27/28, statt. Jeder Verein stellt eine Mannschaft von 10 Mann. Die seitens der Bundesleitung vorgenommene Auslosung ergab die Reihenfolge: Breslau 1, Essen 2, Nürnberg 3. Es spielen also am 8. Juni Essen gegen Nürnberg (Breslau spielt); am 9. Juni Breslau gegen Essen (Nürnberg spielt frei); am 10. Juni Nürnberg gegen Breslau (Essen spielt frei). Die zuerst genannte Mannschaft hat an den ungeraden Brettern Weiß.

Es ist zu erwarten, daß recht viele Schachfreunde nicht nur aus Magdeburg und Umgegend, sondern aus dem ganzen Bezirk, den interessanten Meisterkämpfen beiwohnen werden. Es werden Quartiere für die Meisterspieler benötigt, um deren Anmeldung beim Genossen Seedorff, Magdeburg, Bismarckstraße 7, gebeten wird.

Arbeiter-Regler

Am Sonntag fand in Karlsruh Reglerheim in Budau das Auslegen der Bezirksregien des Bezirks Magdeburg im Deutschen Arbeiter-Reglerbund statt. Geschlossen wurden je Regler 100 Regeln Vohle und 100 Regeln Afpfahl. Die Bezirksregien setzten sich aus folgenden Sportlern zusammen:

- Wohle: E. Impe 728 Holz, F. Impe 726 Holz, W. Gamel 722 Holz, A. Schlichter 721 Holz, S. Schulze 709 Holz, W. Zierath 707 Holz, W. Neumann 705 Holz, S. Impe 701 Holz, R. Weidert 700 Holz, D. Kiel 687 Holz. Ergänzung: A. Förster 645 Holz, A. Pfaffalt: W. Schulze 518 Holz, R. Förster 474 Holz, E. Impe 600 Holz, S. Impe 492 Holz, D. Kiel 480 Holz, W. Zierath 471 Holz, W. Gamel 446 Holz, C. Schumann: F. Impe 436 Holz.

Wenn man sich vor Augen führt, daß der Arbeiter-Regelsport in Magdeburg erst im Aufbau begriffen ist, so ist es doch ein er-

freuliches Zeichen, mit einem derartigen Resultat aufwarten zu können. Dies soll der Ansporn sein, am 13. Juli zum Auslegen der Gaureise.

Rein Reichstreffen Pfingsten in Erfurt

Zu Arbeiterportreffen wird von kommunistischer Seite Propaganda gemacht für ein Reichstreffen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Pfingsten in Erfurt. Besonders wird in den Herbergen und bei den sich auf Wanderschaft befindenden Arbeitersportlern für den Besuch der Veranstaltung geworben. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund teilt mit, daß er mit diesem Reichstreffen nichts zu tun hat. Das Reichstreffen ist eine Angelegenheit des kommunistischen Sportverbandes. Wo unter dem Namen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes dafür geworben wird, geschieht es bewußt, um die Bundesmitglieder und die Öffentlichkeit irreführen. Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes die an der kommunistischen Veranstaltung Pfingsten in Erfurt oder an dem kommunistischen Jugendtreffen in Gotha und Eisenach teilnehmen, haben ihre Bundesmitgliedschaft verliert.

Das Auffiger Bundesfest

Wie der Arbeiter-Turn- und Sportbund, Leipzig, mitteilt, erhalten alle ausländischen Teilnehmer am deutsch-tschechischen Bundesfest (4. bis 6. Juli in Auffig) auf den tschechoslowakischen Staatsbahnen gegen Vorzeigen einer Festkarte eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung. Die Rückfahrt in die Heimat wird nicht über die Eingangsstation, sondern kann über eine beliebige Grenzstation der tschechoslowakischen Staatsbahn nach Deutschland erfolgen.

Die Festvorbereitungen in Auffig zeigen, daß ein proletarisches Fest von großem Ausmaß und kultureller Höhe bevorsteht.

Der Kreis Sachsen, aber auch andere Gebiete des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes werden in ansehnlicher Stärke an diesem Fest teilnehmen. Auf die Arbeiterturner und -sportler ist besonders das herrliche Elbe- und Bielatal und das böhmische Mittelgebirge mit seinen berühmten Schönheiten eine große Anziehungskraft aus. Die Meldungen zur Teilnahme am dem Auffiger Bundesfest sind von den Vereinen gesammelt dem Arbeiter-Turn- und Sportbund, Leipzig, umgeben einzureichen.

Bundesfest der österreichischen Arbeitersportler

Der Arbeiterbund für Sport und Körperkultur Österreichs (AöSt), dem 16. Arbeiterport- und Kulturverbande angehört, hielt am 10. und 11. Mai in Wien seinen 4. Bundeskongress ab. Ihm kam in Anbetracht des bevorstehenden 2. Arbeiter-Olympias in Wien eine besondere Bedeutung zu. So wurde denn auch beschlossen, dem Wunsche der Nachfolger der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationalen Rechnung zu tragen und zum Olympia 1931 im Rahmen des Wiener Stadions eine Nadelrennbahn errichten zu lassen. Auch ein sehr lebhafter Wunsch der österreichischen Athleten ging in Erfüllung: der Antrag auf Übernahme des Vorgesangs als Kampfsport in den Betrieb des Kampfsportverbandes fand mit 38:12 Stimmen, bei starker Stimmenthaltung Annahme. Die Forderungen der Fußballer sind nach besserer Regelung der Fahrpreisermäßigung auf den Bundesbahnen und nach gesetzlicher Festpflichtung der Behörden zur Förderung des Sports machte sich der Bundeskongress zu eigen. Ein sehr trautes Kennzeichen des AöSt ist die Förderung der Teilnahme des österreichischen Staates am österreichischen Arbeiterportkongress. Die Demokratie im österreichischen Staatsleben zeigt sich auch am Gebiet der Sportentwicklung. So wird, daß von 100.000 für den Arbeiterport verausgabten Schillingen der „AöSt“ mit einer Viertelmillion Mitglieder jage und schreibe 2500 Schillinge einbringen. Ein Vergleich mit der vom Staat beim bürgerlichen Sport angebotenen Unterstützung zeigt, daß dem österreichischen Staat erst 40 Arbeiterportler soviel wert sind, wie ein bürgerlicher Sportler. Die Entlohnung über diese Zurücksetzung und das Verlangen nach gerechter Verteilung ist verständlich.

Dem Bundeskongress wohnte als Vertreter der I.A.S.F. und der deutschen Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege der Leiter des Internationalen Arbeiterport-Bundes, Kopytsch (Leipzig), bei. Vertreten waren ferner der lettische, tschechische und deutsch-tschechische Arbeiter-Turn- und Sportverband, die Stadt Wien, die S.P.C., Genossenschaft, Sozialistische Kinderfreunde, Arbeiterinnen und andere Kulturorganisationen. Zum Vorsitzenden des „AöSt“ wurde der Präsident der I.A.S.F., Dr. Julius Deutsch, wiedergewählt.

Einstimmig kam auf der Tagung der Wille zum Ausdruck, alles daranzusetzen, daß das 2. Arbeiter-Olympia der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationalen 1931 in Wien zu einem untergeordneten kulturgeschichtlichen Ereignis wird.

Bekanntmachungen der Bezirke Vom Bundesvorstand

Anschriften neuer Vereine. 2. Bez., Arbeiter-Turn- und Sportverein Klein-Mohndsen, 25. Wlgl. Richard Esholz, Klein-Mohndsen, Post Welle bei Magdeburg, Vereinslokal: Garzmann. Vorgesendet sind nachstehende neue Vereine: 5. Bezirk, Hötensleben; 7. Bezirk, Gersdorf; 8. Bezirk, Bismarckdorf. Einwendungen gegen die Aufnahme sind spätestens bis zum 4. Juni beim Bund einzureichen, widrigenfalls Aufnahme erfolgt.

Mitteldeutsche Spielvereinigungen

2. Bezirk

Schiedsrichter, Gruppe Burg. Am Mittwoch, dem 21. Mai, abends 8 Uhr, Vollerammlung bei Krause. Das Erscheinen aller Schiedsrichter ist Pflicht.

Renovierungen. Nr. 310 am 22. Juni, 16 Uhr, Schiedsrichter 125; Nr. 288 am 25. Mai, 16 Uhr, Schiedsrichter Gelter Mude; Nr. 30 am 22. Juni, 14 Uhr, Schiedsrichter Gruppe Neuhaldensleben; Nr. 44 fällt aus; Nr. 54 erlischt.

Strafen. Wegen Nichternehmens des Spielformulars 1. Mai: Nr. 361, 385 und 396 Turner Burg, 389 Nienburg. Wegen Nichternehmens des Schiedsrichters 3. Mai: Nr. 403 Gerrothsberge, Nr. 391 Verein Schönebeck, Nr. 389 Sturm 07, Nr. 378 Sturm 07. Wegen Nichternehmens der Vollmannschaften Spiel Nr. 401 WdA. Wegen Nichternehmens der Mannschaften Nr. 397 10. Mai: Spiel Nr. 386 JdA., Nr. 389 Althaldensleben, Nr. 397 10. Mai: Schiedsrichter (Abbruch), Nr. 328 Strafe wegen Nichterreichs Schönebeck (Abbruch).

Verbeipiel. Am 27. Juli tagen Wader Felgeleben und Eintracht Süd ein Verbeipiel in Groß-Mühlungen aus.

Spielverbot. Am 25. Mai (Ränderpiel) besteht für Magdeburg ab 13 Uhr.

Disqualifiziert sind vom Tage der Veröffentlichung: Eintracht 02 13.55 Mart, Sportfreunde Wangelien 13.80 Mart, Eigenheit 16 Mart, Lindeburg 26.50 Mart, Germania 12.25 Mart, Eintracht 22.45 Mart, Eintracht 26.50 Mart, Eintracht 16.85 Mart.

3. Bezirk

Protokollverhandlung am Sonnabend, dem 24. Mai, bei Witte („Odeon“) in Dessau. Es haben sich anwesend zum Spiel 154 um 19 Uhr, Spiel 86 um 19 Uhr, Spiel 150 um 20 Uhr, Spiel 120 um 21 Uhr, die Spielführer der in Dessau kommenden Mannschaften und die dazugehörigen Schiedsrichter. Es sind angegebene Zeugen gehen auf Vereinsstellen, „Volkspost“-Lekt, post und jagt den Funktionen des Reichs. Richterinnen gibt Strafe nach sich.

4. Bezirk

Disqualifiziert wegen Nichtzahlung der Kopfsteuer 2. Quartal Sportfreunde Br.-Brandis, Spielvereinigung Mägersleben, Drohnendorf, Haderleben, Gläbe, Nabe, Sandersleben und Stahfurt. Folgende Vereine haben nach Gerichts- und Interesse im Interesse zu bezahlen: Gläbe 3,75 Mart, Seeligen 3,25 Mart, Drohnendorf 2,50 Mart, Profet 3,75 Mart, Spielvereinigung 3,75 Mart, Gläbe 5 Mart (Anfahrt), Profet 1,50 Mart (Anfahrt), Stahfurt 2,50 Mart (Anfahrt).

Neuer Verein. In Ermalenen hat sich ein neuer Verein gebildet unter dem Namen Sportring 1930. Anschrift: Hermann Mau, Eintracht bei GutsMuths, Anger 54. Alle Vereine werden hiermit aufgefordert, den jungen Verein in allen Beziehungen zu unterstützen, damit er fest Wurzel fass und ein weiterer Ausbau erfolgen kann.

Geschäftsstelle. Vom 15. Mai an ist eine Geschäftsstelle errichtet, und zwar unter dem Namen: Geschäftsstelle der Mitteldeutschen Spielvereinigungen, 2. Kreis, 4. Bezirk. Sie befindet sich in Mägersleben, hinter dem Zoll 1, (Goldener Adler). Sprechstunden: Jeden Montag und Donnerstag, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Alle Wahngelangenheiten, An- und Abmeldungen, sowie sämtliche Spielformulare und Meldungen über etwaige Spielverletzungen gehen von nun an an folgende Adresse: Geschäftsstelle der Mitteldeutschen Spielvereinigungen, Mägersleben, hinter dem Zoll 1.

Bezirksspiel. Zu dem am 20. Mai um 15 Uhr stattfindenden Bezirksspiel 4. Bezirk gegen 1. Bezirk auf dem Turnersplatz (GutsMuthsplatz) in Mägersleben besteht von 12 Uhr an für den gesamten Bezirk Spielverbot. Freie Spielvereinigung führt zwei verschiedene Mannschaften, Spielvereinigung und Freie Turner Mägersleben je einen Kapitän. Als Vizekapitän fungieren Hoff (Spielvereinigung) und Wapf (Britannia). Die Bezirksmannschaft spielt in folgender Aufstellung:

- Mächtige (Gläbe) Lehmann Britannia
Schulte (Gläbe) Lehmann Britannia
Begerich (A. Mägersl.) Naumann (Brit.) Vogler (A. Mägersl.)
Schulze (Britannia) Göbde (Britannia) Wöhl (Gläbe)
(Schlingen) (Haderleben) (Sandersleben)
Ersatz: G. Leichterich und M. Wapf (Turner Mägersleben).
Schiedsrichter: Schulze (Stahfurt), Umkleidelokal: Jovis Dreifpunkt (sämtlicher Funktionäre um 13.30 Uhr in „Goldenen Adler“, hinter dem Zoll 1.

Serie. Spiel Nr. 127 um 14.30 Uhr, Nr. 118 um 16 Uhr, Nr. 27 (2. Runde) am 29. Juni in Dromsdorf. Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen.

5. Bezirk

Neues Vereinsstatut. VFB, Sehmisch, Gathhof zur Eisenbahn. Serie am 31. Mai, 20 Uhr, im Geschäftsraum.
Rechtsanwalt. Der 1. Bezirk am Sonntag, dem 25. Mai, 10 1/2 Uhr, im Besprechungszimmer des Fußballvereins.
Mitteilung des Verhandlungsamt. Sehmisch (VFB, Eintracht, Kapf-Nr. 200) Beweis: Eintracht Turner Spiel Nr. 9 angenommen; Kapf (VFB, Eintracht) erklärt einen Beweis; Brodmann (Union, Kapf-Nr. 59) Spielverbot vom 19. Mai bis eintracht 28. Juni; Wolke (Freie Turner, Kapf-Nr. 450) Spielverbot vom 19. Mai bis eintracht 28. Juni; Müller (Wader, Kapf-Nr. 241) Spielverbot vom 19. Mai bis eintracht 14. Juni; Jagelich (Wader, Kapf-Nr. 210) Spielverbot vom 19. Mai bis eintracht 14. Juni; Bernete (Wader, Kapf-Nr. 204), Gierich (Wader, Kapf-Nr. 208) erhalten einen Beweis; Eintracht Dromsdorf Spiel 7 und 10 abgelehnt; Freie Turner Schoppenstedt werden disqualifiziert wegen Nichtzahlung der Kopfsteuer von 4. Quartal 1929 und 1. Quartal 1930.

6. Bezirk
Steuerveranlagung nach Rundschreiben für das Jahr 1930 ist an alle Fußballvereine und -abteilungen abgegangen. Die zurzeit fällige Summe ist darin angegeben. Die Mals für das erste Halbjahr ist sofort zu zahlen an den Bezirkspräsidenten Otto Schmidt, Halle a. d. S., Eintrachtstraße 6.

7. Bezirk

Schiedsrichterverammlung am 29. Mai, vormittags 9 Uhr, in Burgörner Altdorf beim Gastwirt David. Vereine die keinen geprüften Schiedsrichter haben, müssen einen Vertreter entsenden, bei Nichterscheinen tritt Strafe in Kraft. Außerdem sind von den Vereinen, die keinen Schiedsrichter haben, bis zum 23. Mai die Prüflinge zu melden an S. Gerlach, Burgörner Altdorf bei Zeitfeld, Hauptstraße 54.

8. Bezirk

Spielverbot von Namzin, Groß-Möhlau, Gräfenhainichen und Nienburg aufgehoben.
Spielverbot Nr. 5 wird neu angelegt. Nr. 25 Annaburg wegen Nichtanzetrens 10 Mart Strafe und Punktverlust. Nr. 24 Golpa nicht angetrennt, 10 Mart Strafe und Punktverlust. Nr. 26 Pichornitz erhält Punktverlust, da ein Jugendspiel mitwirkte. Die zweite Runde der Serie beginnt am 3. August. Meldet rechtzeitig die Platzbenutzungstermine. Golpa I von der Serie zurückgezogen. Alle Spiele werden nicht gewertet. Spielformulare sind einzufüllen, so daß sie spätestens Dienstags in den Händen des Spielverwaltungsamts (D. Donner (Wehna) sind. Serienspiel 69 wird auf 10 Uhr verlegt. Am 5. und 6. Juli in Holzweilig Gruppen-Turn- und Sportfest der Gruppe Witterfeld. Fußballspieler, beteiligt sich recht zahlreich daran. Eine neue Fußballabteilung von Falke Sandersdorf ist dem Bezirk angegliedert und spielt 2. Klasse.

Handball Kreis

Handballspiel. Aus Anlaß des Landespiels am 25. Mai in Magdeburg besteht für das gesamte Kreisgebiet Spielverbot. Spiele dürfen nur die Vereine aussetzen, die vom Kreis ausnahmsweise Genehmigung dazu erhalten haben. Alle Handballspieler müssen sich zur Pflicht machen, in ihren Orten Gesellschafts- und Sonderfahrten zu organisieren, um die große Veranstaltung besuchen zu können. Ein Massenaufmarsch aus dem Kreise muß am Landespieltag-Sonntag nach Magdeburg einsehen. Milsch.

1. Bezirk

Neuansetzungen. Halberstadt I gegen Neinstedt I am 15. Juni, Wernigerode I gegen Neinstedt I am 6. Juli, Halberstadt II gegen Neinstedt II am 1. Juni, Thale II gegen Neinstedt II am 15. Juni, Bärstedt I gegen Wobersleben I am 1. Juni, Kallenstedt I gegen Suderode I am 1. Juni, Halberstadt Jgd. gegen Suderode Jgd. am 18. Mai, Halberstadt II gegen Wernigerode I am 15. Juni.

Schiedsrichterprüfung am 1. Juni, 9.30 Uhr, für Faust- und Trommelball. Jeder Verein, der sich an der Serie beteiligt, hat einen Prüfling zu entsenden. Spieler, die schon im Besitz eines Passes für genannte Spiele sind, haben ihn mitzubringen.

2. Bezirk

Städtemannschaft. Anlaßlich der Einweihung des Stadions Neue Welt des Reichsbanners am 29. Mai spielt die Städtemannschaft in folgender Aufstellung: Helmholz, Schönstedt II, Engelhardt II, Engel (Hermersleben), Sehmisch, Klare (Südenburg), Pauli (Hermersleben), Goltzer (Kranzschütz), Engelhardt I, Roggemann II (Hermersleben), Heintzschel (Südenburg). Ersatz: Matthias, Heinemann (Südenburg), Rudolf (Alte Neustadt), Schiedsrichter: Kamm. Die Mannschaft sowie die Ersatzleute melden sich 15 Uhr am Umkleideraum 1 für Männer bei Freiberg. Das Spiel beginnt 15.30 Uhr.

Ermittlungsspiel Nr. 18 wird neu angelegt. Die Resultate der Spiele Nr. 2, 10 und 11 bestehen zu Recht. Aus dem Spiel Nr. 804 erhält Wudau die Punkte. Die Serie 1929/1930 ist abgeschlossen.

Gruppe Altmark. Die Altmarkmannschaft trägt am 24. Mai, 18 1/2 Uhr, in Tangerhütte noch ein Probispiel aus. Die Gegenmannschaft bleibt wie in Tangerhütte; auch die Kleidung (grün und rot) bleibt. Folgende Änderungen in der Mannschaftsaufstellung sind sofort an den Gruppenleiter R. Hufe, Tangerhütte, Annimstraße 36, zu melden.

Spielverbot. Wegen Vorbereitung des Landespiels am Dienstag, dem 20. Mai, keine Sitzung.
Spielverbot aufgehoben: Dessau, Schönebeck, Wudau.
Werte am 26. Mai, 20 Uhr, bei B. Gummow.
Verichtigung. Nicht Berlin-Wedding hat das Spiel gegen Hermersleben 5:3 gewonnen, sondern Nordwärts Magdeburg-Hermersleben.

Vereinsleiter! Organisation zum Landespiel. Am Sonnabend, dem 24. Mai, 20 Uhr, findet im weichen Saal des Klosterberggartens die Begrüßungsfeier statt. Als Cedent für diesen Abend sind vorgesehen: Arnold (Jgd.), Dehne (Wudau), Kamehl (Wernigerode), Strobel (Craau), Körtge (Wudau), Andolph jun. (Alte Neustadt). Sonntag um 11 Uhr findet ein Sternmarsch der Spielleute nach dem Alten Markt statt. Die einzelnen Spielmannschaften werden von Handballern begleitet. Die Einteilung der daran beteiligten Vereine bzw. Mannschaften geht den Vereinsleitern durch Schreiben zu. 12 Uhr Kungebung auf dem Alten Markt. Während des Stofflaufs finden Handballspiele auf dem Fort 1 statt. Sonntag 12 Uhr melden sich zur Stoffanweisung bei Gerny: Kamm, Sabeland (Alte Neustadt), Strobel, Kamehl, Fleck, Duntforth, Klaus, Tappe, Hoyt, Kolbe, Heinrich (Südenburg), Wölschlag, Müller (Wieberich), Woldt, Wildt, Fiedler, Jänecke, Käte, Giebel. Alle angeführten Genossen haben sich am Dienstag 19 Uhr auf dem Fort 1 zur Versprechung einzufinden. Majorbörner stellen die Vereine je vier: Hermersleben, Südenburg, Dessau, Südb., Wudau. Sie haben sich ebenfalls am Dienstagabend zur Versprechung einzufinden.

Vorverkaufstarten für alle Vereinen zugegangen. Die Abrechnung der Magdeburger Vereine muß am Sonnabend im Klosterberggarten mit Gerny stattfinden. Die auswartigen Vereine rechnen Sonntag mittag auf dem Fort 1 gleichfalls mit Gerny ab. Nicht abgerechnete Karten gelten als verkauft.

3. Bezirk

Spielverbot ab heute bis 11. August Freytag (Cochstedt), Reichshammer Alten, Freytag Alten, Altdorf Kösting, Freytag Kösting, Groß-Kühnau, Wölschlag, Reichshammer Groß-Kühnau, Reichshammer Götzig, Gedditz, Gesellschafts- und Besenplätze dürfen mit diesen Vereinen nicht ausgetragen werden.
Strafe. Klein Kühnau 5 Mart wegen Spielabbruch am 11. Mai, zahlbar bis 28. Mai.

7. Bezirk

Spielverbot. Bimmelburg meldet eine Jugendmannschaft. Anschrift: Reinhold Gülle, Bimmelburg, Hauptstraße 12. Mit Spielverbot bis auf Widerruf wegen Nichtzahlung der Strafen werden bestraft: Burgörner Altdorf, Wornstedt, Kloster-Mansfeld, Ziegelrode, Thondorf, H.-Wieberstedt, Helfta, Volkstedt, Leimbach, Wolmde.

Leichtathletik

1. Bezirk

1. Gruppe. Die zum 25. Mai angelegte Gruppen-Sportlehrergruppe wird wegen des Sandball-Länderkampfes in Magdeburg auf den 1. Juni in Wanzleben auf dem Jahnplatz, 9 Uhr, verlegt. Der Nebungstoff für das Gruppenfest wird durchgenommen.

6. Bezirk

Bezirksportlehrstunde. Am Sonntag, dem 1. Juni, auf dem Sportplatz in Ammendorf (Maderwell). Alle Vereine müssen vertreten sein. Gebüt werden alle Lauf-, Kurz- und Sprungarten. Die Vereine werden erucht, die Meldungen zu den leichtathletischen Wettkampfscheinarten in Ammendorf bis zum 29. Mai an Dr. Reichbauer zu senden.

Turnen

6. Bezirk

Gruppe. Einfindung der Fragebogen Endtermin 1. Juni.
7.
Kinderwanderung am Sonntag, dem 25. Mai, für die Gruppe Heitstedt nach Altdorf. Sämtliche Vereinsleiter möchten mit ihren Kindern daran teilnehmen. Turnanzug und Wanderrucksack sind mitzubringen. Umarsch 9 Uhr von Wolmde (Königs Gathhof).
Lehrgang für Vorturner. Sonntag, den 1. Juni, 10 Uhr, in Klostermansfeld.

Verkehrstokale der Arbeitersportler
Südenburger Bierhalle
Magdeburg-Süd
Bürgerhalle
Jägerheim
Gewerkschaftshaus
Neuhaldensleben
Neuhaldensleben
Gasthof Zum weißen Rob
Sportgenossen!
Gorgt für weitere Verbreitung des „Volkssports“!

Pauloff Schwarz
Magdeburger Lederstoff
EMAILLE U. FEST
ABZEICHEN
Medaillen Plaketten
Arbeiter
du mußt
den
Volkssport
lesen.

onsumverein für Magdeburg u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
32 000 Mitglieder
Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands
13 1/2 Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
Großes Manufakturwarenlager
54 Materialwarenläden
9 Schlächtereiläden

Fahrrad-Haus Frischauer
Sportler, deckt euren Bedarf nur im Fahrrad-Haus Frischauer
Magdeburg-Altdorf
Magdeburg-Südenburg
Sürg b. Magdeburg
Stahfurt

Fortuna Barleben
Sucht zum 1. Pfingsttag
erfahrene Gegner
nach hier für 1. und 2. Ess

Boldklubben Webro
bester Klasse Danemarks, in Kopen agen
ausgespielen, benötigt für 20. Juli d. J.
guten Gegner. Freie Unterkunft
Sonntags bis Sonntag, Entschädigung
etwa 270.00 Mk. - Einladungen an:
Kurt Schen, Leipzig-Guthsch,
Auerbachshof Nr. 1.

Arbeiter-Turn- u. Sportverein
Drannenbaum (Anhalt)
Sucht für Sonntag, den 22. Juni, für erste
und zweite Mannschaft, Fußball-
spiele auf eigenem Platz gegen
Auswärtige. Begleichen 1. 2 Pfingst-
feiertag Ausfahrten sind, richten an
Friedrich Tier, Drannenbaum (Anhalt)
Mittelstraße Nr. 20.

Sport-Haus
Niki Mayer
Schönebeck
Friedrichstraße 104
Südenburg
Sämtliche Wettbewerbe
und Wettbewerbe
für den Sport